



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

Dehio, Georg

Berlin, 1906

G

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83277)

Grabplatte des Bischofs Joh. v. Deher^o † 1455, in vertiefter Zeichnung der Verstorbene unter reicher Architektur; ähnlich der Platte des Bischofs Peter Novag † 1456 im Dome zu Breslau. Wandgrab des Bischofs Dietr. v. Bülow † 1523, in Hochrelief vor dem Gekreuzigten kniend.

Kapitelhaus. Jetzt Brauerei, spgot., Kreuzgwb. auf Steinrippen.

Rathaus^o. Spgot. Ziegelbau A. 16. Jh., WGiebel und OHalle.

Von der **Befestigung** steht nur noch an der NWEcke ein Rund-T. mit Zinnen und gemauertem Helm.

FÜRSTENWERDER. Brandenburg Kr. Prenzlau. Inv.

Pfarr-K. Großer frgot. Granitquaderbau, Rck. mit br. W-T., in den Einzelheiten gut durchgebildet.

Befestigung. 2 Tore, Mauer mit Weichhäusern.

FÜRSTLICH-DREHNA. Brandenburg Kr. Luckau. Inv.

Wüste Kirche^o. Spgot. Granitbau, 3seit. geschl.; breiter W-T., dessen obere Hälfte aus Ziegeln, der gemauerte Helm in einem Zinnenkranze.

G

GAARZ. Pommern Kr. Pyritz. Inv. II.

Dorf-K. Findlingsbau um 1600 von einfachster Art. Balkendecke mit geschickt gezeichneten Arabesken bemalt 1700. Ansprechende bar. Ausstattung.

GADEBUSCH. Mecklenbg. Schw. LG Schwerin. Inv. II.

Stadt-K.^o Sprom. Hllk. um 1200, im 15. Jh. nach O erweitert. Der für die Geschichte der Backsteinarchitektur wichtige Bau ist im Inv. mangelhaft beschrieben. a) WBau. 3 Sch. zu 4 J. Jedes Joch hat quadr. Gratgwb. zwischen breiten, ungegliederten rundbg Gurten. Im 1. Joch sowohl die Pfl. als die seitlichen Mauerstrecken erheblich stärker, was auf beabsichtigte Türme hindeutet; man erfährt nicht, ob sie später abgebrochen oder nie ausgeführt worden. Im Schiff hat das 1. Pfeilerpaar je 2 gekuppelte $\frac{1}{2}$ Sll. an jeder Seite des quadr. Kerns, das 2. Paar jederseits 1 halbrd. Vorlage von stärkerem Durchmesser. Die Kapt. sollen nach der Textbeschreibung mit Tier- und Menschenköpfen belebt sein; auf der Phot. erscheinen sie glatt, aus Kelch und Würfel gemischt. Technisch sehr merkwürdig das große Radfenster der WWand, „dessen Konstruktionsteile, Speichen und Felgen, als ein einziges Ganzes gegossen sind“ (Stoff?). Auf der SSeite Rundbogenfries und ein zierliches, durchaus noch Hausteinformen nachahmendes Portal. — b) Der OBau setzt die Hallenanlage in 3 Jochen fort und schließt

im Msch. mit 3 Seiten des 8Ecks (wie in Kalkhorst). Ferner sind in spgot. Zeit an der NSeite mehrere Kapellen angebaut. — Ausstattung. Die Rest. von 1842 hat furchtbar gewütet. Von 19 Altären, die 1554 genannt werden, nichts erhalten (außer einigen ins Museum von Schwerin geretteten Resten). — Chorstühle 15. Jh. — Eernes Taufbecken° bez. 1450, in Gußtechnik und Zeichnung vielleicht das beste unter den in Holstein und Mecklenburg zahlreichen Exemplaren dieser Gattung; die Anordnung die gewöhnliche, am Zuber 2 Reihen Reliefs in flachbogiger Arkatur, das Ganze getragen von 3 Engeln. — Kanzel 1607. — Grabstein der Königin Agnes von Schweden° † 1434, die aus Messing geschnittene, mit wenigen gravierten Strichen zeichnerisch ausgeführte Figur in den Stein eingelassen, ebenso die Wappen und Evangelistensymbole. Platte der Herzogin Dorothea° † 1491, in Stein geritzt, von bescheidenem Kunstwert. — Epitaphe. Noch 1811 waren 6 vorhanden, jetzt 1 von 1743.

Schloß°. 1571 von *Christoph Haubitz*, 1flügelig, 3geschossig, die Pilaster und Medaillon-Friese aus Terracotta in der Art der Schlösser zu Schwerin und Wismar. — Der obere Abschluß des Treppenhauses war auf 3 Lunetten berechnet. Im Inneren mehrere Türen mit reicher Terracottaumrahmung im Certosastil.

Rathaus. 1618. Schlichter Backsteinbau mit offener Erdgeschoßlaube.

GÄGELOW. Mecklenbg. Schw. AG Sternberg. Inv. IV.

Dorf-K. Im selben Typus wie die zu Rüchow, doch etwas stattlicher und reicher; die Fenstergewände mit derbem Rundstab gesäumt; Blendengliederung des Chorgiebels ähnlich Witzin.

GALENBECK. Mecklenbg. Strelitz.

Dorf-K. Spgot. Granitbau, Rck. mit 3 Kreuzgwb.; über der WFront Ziegelgiebel mit Blenden; in der Querachse T. 1755 und Begräbnis 1762.

Von der **Burg** ein Rest des gesprengten Bergfrids, in Ziegeln, 15. Jh.

GALLINGEN. OPreußen Kr. Friedland. Inv. II.

Dorf-K. Aus 2. H. 14. Jh., um 1500 erweitert. Fragmente spgot. Holzplastik. Reich und gut geschnittene SpRenss. Empore°.

GAMMELIN. Mecklenbg. Schw. AG Hagenow. Inv. III.

Dorf-K.° Got. Backsteinbau. Kurzes Rck. von 2 Achsen und 8Eck-Schluß. Früher wohl gewölbt. Die gepaarten Fenster von einer spitzbg. Blende umschlossen. W-T. bis zum Erdgeschoß zerstört. — Ausstattung um 1700.

GANZLIN. Mecklenbg. Schw. AG Plau. Inv. IV.

Dorf-K. Fachwerkbau E. 17. Jh. Unbedeutender spgot. Schnitzaltar°.

GARDEN. Pommern Kr. Greifenhagen. Inv. II.

Dorf-K.° Granitquaderbau aus M. 13. Jh., mit der älteste des Kreises, durch Rest. 1893 sehr entstellt. Quadr. Gemeindehaus, desgl. eingezogener Chor mit Apsis. Die rundbg. Schlitzfenster zugemauert.

GARDING. Schlesw. Holst. Kr. Eiderstedt. Inv.

Kirche. Lhs. rom. Ziegelbau, ursp. flachgedeckt; Einwölbung als regelmäßige 2sch. Halle und Erweiterung durch Chor und Kreuzflügel spgot. — Altar 1596 mit Flügelgemälden. Kanzel° 1563 Schnitzwerk von reicher, vornehmer Wirkung, das figürliche Element untergeordnet, im Ornament herrscht Rollwerk vor, Vorbild der „Eiderstedter Gruppe“. Bmkw. Orgelgehäuse 1512, das einzige got. des Landes, gebogene Fialen, krauses Ast- und Laubwerk. Lebensgroße Kreuzgruppe E. 15. Jh. Taufstein 1654 reich in Alabasterreliefs auf schwarzem Marmor. Die Gemälde der Emporenbrüstungen (17. Jh.) neuerlich roh überstrichen, reiche geschnitzte Umrahmung. Epitaphe 17. Jh.

Giebelhäuser. Seit c. 1590, einfach, von unvollständiger Erhaltung.

GARNSEE. WPreußen Kr. Marienwerder. Inv. XI.

Stadt-K.° T. aus der Ordenszeit, Sch. 1729—31, flache Holztonne, auf 3 Seiten Emporen über dorisierenden Sll.

GARTZ A. O. Pommern Kr. Randow. Inv. II.

S. Stephans-K. Schiff 2. H. 14. Jh., Chor A. 15. Jh. Einer der besten Bauten Pommerns aus dieser Zeit. Das Lhs. weiträumige Hllk. Sternqwb. Die querschiffartige Erweiterung des Wjochs ist durch eine ältere Anlage bedingt. Der Chor erinnert sehr an den der Marien-K. zu Stargard, sowohl im Gr. als in der anmutigen Dekoration der Strebepfl. Das Portal des s Qsch. steht in einer rck. Blende, der Grund mit netzartiger Füllung aus Formsteinen. Die Rosette über dem WPortal modern.

H. Geist-Kap. Spgot., ohne Bedeutung.

Von der bis 1828 vollständig erhaltenen **Stadtmauer** steht noch ein Teil. Das Stettiner Tor°; der Giebel des Satteldachs auf der Feldseite durch eine frei in die Luft stehende Wand mit Blenden maskiert. 2 bmkw. Mauertürme: Der blaue Hut°, schlanker Zylinder über rck. Unterbau, Krönung mit 8 kleinen Giebeln um eine Pyramide; das Storchnest°, Variante mit Seckigem, von Zinnen gekröntem Oberbau.

GARWITZ. Mecklenbg. Schw. LG Güstrow. Inv. II.

Dorf-K. Einfache Anlage des 14. Jh. in gemischtem Mauerwerk. — Großer Schnitzaltar° aus einer lokalen Schule nach M. 15. Jh.

GEBERSDORF. Pommern Kr. Greifenhagen. Inv. II.

Dorf-K.° Granitquaderbau wie in Fiddichow, nur kleiner.

GEIERSDORF. Posen Kr. Fraustadt. Inv.

Dorf-K. Spgot. Ziegelbau wie in Barga. Die Westtür mit einer spielenden Umrahmung^o aus gemeinen Ziegeln.

GELTING. Schlesw. Holst. Kr. Flensburg. Inv.

Kirche. Spgot., 1793 umgebaut. — An der Altarrückwand das Mittelteil des alten Altars, in der Richtung *Brüggemanns*. Taufe aus Holz 1653, ausgezeichnet, *Gudewerths* würdig. Schmuckreiche Kanzel aus derselben Zeit.

Herrenhaus. Der linke Flügel in der Anlage von 1476, der rechte von 1770, holländischen Aussehens, innen vom Italiener *Taddei* reich stuckiert. Wassergräben und Bollwerk.

GEMBITZ. Posen Kr. Mogilno. Inv.

Pfarr-K. Spgot. Ziegelbau gew. 1516, 3sch. 3j. Halle auf 8eck. Pfl., breiter 3seit. geschl. Chor, reiche Sternngwb. WGiebel bezeichnend für die Spätzeit. Whstg. 1862—74. — Ausbau in Rok.

GENIN. Lübeck-Land. [Hach.]

Dorf-K. Mauerwerk sprom. Feldstein mit Backstein gemischt, auch im W-T. Sch. 18. Jh. umgebaut, Holztonnengwb. mit Stuckarbeiten. Chor got. um 1320, $\frac{5}{8}$ Schluß mit quer vorgelegtem schmalen rck. Joch. WPortal got., ebenso Fenster im Chor und n Schiffswand. Empore mit Herrschaftslogen 1759. Altar 1719, Holz, hoher schwerer Aufbau mit plastischer Abendmahl- und Crucifixgruppe; zu den Seiten wappentragende Putten aus Alabaster. Über dem Triumphbg. Crucifixgruppe 18. Jh., Stuckarbeit, alles lebhaft maniert bewegt in Art des Lübecker Bildhauers *Hieronymus Hassenberg*. Taufe aus Sandstein mit desgl. Einfassung und Holzdeckel, 1731. Kanzel mit gut geschnitzter Kopf-Konsole und Ölgemälden an der Brüstung 17. Jh. (gut rest.). Glocken 17. und 18. Jh.

GEORGENAU. OPreußen Kr. Friedland. Inv. II.

Dorf-K. Alt nur der T. mit schönem spitzbg. Granitportal.

GEORGENBURG. OPreußen Kr. Insterburg. Inv. V.

Dorf-K. 1693. Einfachster Ziegelbau mit 8Eckschluß und rundbg. Fenstern in rck. Umrahmung. Ziemlich prunkvoller Kanzelaltar von einem ungebildeten Provinzialkünstler.

Ordensschloß. Erste Anlage um 1350. Der Hauptflügel in sehr verbaute Zustand erhalten.

GERDAUEN. OPreußen Kreisstadt. Inv. II.

Pfarr-K. Großer stattlicher, im Innern verwehrloser Backsteinbau des 15. Jh. Die Dimensionen (chorloses Rck. von 14,4 : 32,2 m im L.) lassen eine ursp. Hllk. möglich erscheinen. OGiebel 11 teilig mit Spuren aufgemalten Maßwerks^o an den geputzten Blenden. Im W großer Sattel-T. — Hübsch geschnitzte sprom. Empore.

GERMAU. OPreußen Samland. Inv. I.

Dorf-K. Got.; das Lhs. wahrscheinlich aus dem Refektorium der (übrigens zerstörten) Ordensburg entstanden; unter ihm mächtige Kellergewölbe, über den Fenstern ringsum ein Wehrgang.

GERSDORF. WPreußen Kr. Konitz. Inv. IV.

Dorf-K. 14. Jh., Feldsteinbau einfachster Art; ähnliche, z. T. mit Ziegeln gemischt, in Dt. Cekzin, Mosnitz, Osterwiek, Schönfeld.

GERSWALDE. Brandenburg Kr. Templin. Inv.

Pfarr-K. Großer frgot. Granitquaderbau, seit dem 15. Jh. mehrfach verändert. — Kelche spgot. und 1739.

Das ma. **Schloß**, einen rck. Hof umschließend, teils umgebaut, teils Ruine.

GETTORF. Schlesw. Holst. Kr. Eckernförde. Inv. I.

Kirche. Langer 1sch. got. Ziegelbau, ursp. flachgedeckt. Chor (platt) und W-T. mit dem Sch. in gleicher Breite. Am vermauerten N-Fenster des Chors das alte strenge Maßwerk in Gips von c. 1300. T. erst im 15. Jh. ausgebaut, 4 Giebel und hohes 8seitiges Spitzdach. — Guter Schnitzaltar A. 16. Jh., im Schrein Marienstatue, auf den Flügeln je 2 Reliefs aus dem Marienleben. Kanzel^o 1598, eine der allerbesten im Lande. Taufe^o roher Guß von 1424. Epitaphplatte 16. Jh., das Ehepaar Ahlefeldt am Kreuze knieend.

GIECZ. Posen Kr. Schroda. Inv.

Dorf-K.^o Kleiner sprom. Granitquaderbau, der Chor mit halbrd. Apsis, das Gwb. zerstört.

GIELSDORF. Brandenburg Kr. Ober-Barnim. Inv.

Dorf-K. Sprom. Granitquaderbau, Sch., Chor und halbrd. Apsis.

GIERALTOWITZ. Schles. Kr. Gleiwitz. Inv. IV.

Pfarr-K. Schrotholzbau von 1640 mit Ausstattung aus gleicher Zeit.

GIERSDORF. Schles. Kr. Brieg. Inv. II.

Dorf-K. Ziegelrohbau um 1300, Rck. und eingezogener quadr. Chor. Spgot. Fries und einer dem Sgraffito ähnlichen Technik.

GIESMANNSDORF. Schles. Kr. Sprottau. Inv. III.

K. Dorf-K. E. 16. Jh., unbedeutend. — Aus gleicher Zeit der Altarbau, einer von den besseren. Aus E. 15. Jh. doppelflügeliger Schnitzaltar.

GIESMANNSDORF Kr. Bunzlau, s. Mittel-G.**GIKAU.** Schlesw. Holst. Kr. Ploen. Inv. II.

Kirche. Granitbau wie Blekendorf. — Großer Schnitzaltar^o um 1480, im Schrein Kreuzigung von 73 Figg., fleißig und liebevoll durchgearbeitet, auch verhältnismäßig gut komponiert, auf den Flügeln 2 Reihen Einzelfigg. Kanzel 1591. Die Epitaph, mit denen noch 1833 die K. angefüllt war, verschwunden.

- GILGENBURG.** OPreußen Oberland. Inv. III.
Stadt-K. Got., einfaches Rck. ohne Chor und T.
Ordenshaus. Nach 1319; teils zerstört, teils verbaut.
- GINGST.** Pommern Kr. Rügen. Inv. I.
Kirche S. Jacobi. Backstein. Spgot. Lhs. von 3 Sch., das mittlere nur wenig überhöht und jetzt flach gedeckt, die Strebepfl. eingezogen. Um einiges älter der rck., jetzt der Gwb. auch beraubte Chor. W-T. — Wange aus Kalkstein ehemals Mordkreuz. 15. Jh.
- GIRKE.** Pommern Kr. Kammin. Inv.
Dorf-K. Granitfindlingsbau mit 3seit. Schluß, Strebepfl. aus Ziegeln. Geböschter Fachwerk-T.
- GIRLACHSDORF.** Schles. Kr. Bolkenhain. Inv. III.
Dorf-K. Spgot. Von den einst zahlreicheren Grabsteinen jetzt 4 aus 2. H. 16. Jh. erhalten.
Herrenhaus. Interessanter Bau aus M. 16 Jh., im Innern bar. Stuckdecken.
- GISCHKAU.** WPreußen Kr. Danzig Höhe. [Sch.]
Dorf-K. Fachwerk 1648 mit welscher Turmhaube. Gute Innenausstattung in Barockformen, wie die Wendenkirchen.
- GLÄSERSDORF.** Schles. Kr. Lüben. Inv. III.
K. Pfarr-K. 16. Jh. 2sch. Hllk. — Grabsteine in 2 Reihen zu je 7 Stück unter gemeinsamem von reich verzierten Sll. getragenen Gebälk, E. 16. Jh., bemerkenswerte Feinheit aller Einzelheiten.
- GLATZ.** Schles. Kreisstadt. Inv. II.
K. Pfarr-K.° Beg. c. 1730, voll. 1432 (Inscr.), das Wjoch und die Turmfront seit 1465, Gwb. des Msch. 1555. — Basl. von 7 J., o Schluß in 3 parallelen $\frac{5}{8}$ Apsiden. Die 8eck. Pfl. und die reichere Behandlung der Streben und Fenster deuten auf Zusammenhang mit der böhmischen Schule. Das Netzgwb. des Msch. steht nur in loser Beziehung zur Arkadenteilung. — Seit der 1673 ff. von den Jesuiten vorgenommenen Umgestaltung wirkt das Innere wesentlich barock. Über den Ssch. wurden Emporen angelegt, für ihre Öffnungen die Hochwand des Msch. durchbrochen und die Oberfenster verändert. Die neu aufgelegte Dekoration in Stuck sieht von ernsterer architektonischer Gliederung ab; dafür uferlose Verschwendung von plastischem, hauptsächlich figürlichem Schmuck erst an den Gwb. tritt eigentliches Ornament auf. Für den Eindruck wird das Wort „berauschend“, wenn auch nicht im edleren Sinne, ganz am Platz sein. — Taufstein 1517. Ölberg 1520. Im Hochaltar 2 vortreffliche got. Marienschnitzbilder (14. Jh.?). Türflügel zur Nordhalle mit ornamentaler Flachschnitzerei von c. 1400. Gestühl 1710, besonders gut die Beichtstühle°, Kanzel 1717 von *Michael Klar* (durch neuen Ölanstrich geschädigt), Orgel 1725, Hochaltar 1727. Grabmal des Prager Erz-

bischofs Arnestus de Pardubiez † 1363, Tumba mit lebensgroßer Fig. des Verstorbenen. — Vorzügliche Meßgeräte aus 17. Jh. — 4 Glocken aus 15. Jh.

Ev. Garnisons-K. 1479; 1665 barockisiert.

K. Garnisons-K. 1sch. prunkvoller Barockbau.

Rathaus. Zwei schöne Renss.Türen (Inscr. 1549) mit Intarsien. Der T. hat seine sehr gefällige welsche Haube 1700 erhalten.

Brücke von 1340 mit bar. Heiligenstatuen.

Mariensäule auf dem Oberring.

Bürgerhäuser der Renss. Die bemerkenswertesten in der Schwedeldorfer und der Böhmisches Str.

GLEINIG. Schles. Kr. Guhrau. Inv. II.

Pfarr-K. Spgot. Backsteinrohbau von bmkw. Ausbildung. — 4 Tafelbilder aus 2. H. 16. Jh., Passion und Hostienmühle.

GLEIWITZ. Schles. Kreisstadt. Inv. IV.

Stadt-K. E. 15. und A. 16. Jh. Hllk. von 4 J., gestreckter Chor mit 8Eckschluß; Netzgwb. auf schlichten 8Eckpfl., außen Strebepfeiler. Backstein mit Haustein. — Hölzerner Hochaltar° aus 17. Jh.; Aufbau nicht ohne Vornehmheit, Ornament in extravaganter Knorpelmanier, Statuen und Gemälde gering. — Gestühl; die geschnitzte Rokokokrönung vortrefflich.

Gymnasial-K. 1683.

GLEVITZ. Pommern Kr. Grimmen. Inv. I.

Dorf-K. Genannt 1293; vielleicht bestand damals schon der Chor aus 2 J. und $\frac{3}{8}$ Schluß; Kreuzgwb. auf Gurträgern von $\frac{1}{2}$ kr. Querschnitt. Lhs. spgot. 1sch. in 3 J. Kreuzgwb.

GLOGAU. Schles. Kreisstadt. Inv. III.

Dom. (Collegiatstift S. Marien), 2. H. 13. Jh. Umfassender Umbau im 15. und 16. Jh. — Weiträumige Hllk. von 5 J., zwischen den kräftig vortretenden Strebepfl. an beiden Langseiten niedrige Kap. Chor 1sch. in 4 J. und $\frac{3}{8}$ Schluß. Der Triumphbg. und 2 vermauerte Fenster aus 13. Jh., wohl unter Einfluß der Klst.K. Trebnitz. Die Sterngwb. des Lhs. 1550 erneuert. — Chorgwb. um 1600. Der Gewölbeschub der Anbauten° des Chors ist zur Gewinnung einer Durchfahrt durch Strebeb. in 4,75 m Entfernung von der Mauerflucht direkt auf das Erdreich übergeführt. — Ausstattung bar. Altäre° aus Stuckmarmor in klassizist. Zopf. — Seitenaltar° E. 18. Jh. neoklassisch mit Antependium aus gepreßtem Leder. Chorgestühl° 2. H. 17. Jh., trefflich aufgebaut. — Kanzel°, Architektur aus grauem Marmor, einfach; das Hauptgewicht liegt auf den weißmarmornen Rundfigg. — Taufstein° aus schwarzem Marmor in strengen Formen. — Bmkw. ikon. Grabst. der Herzogin Mechthilde † 1319. — Stattliches Holz-

Epit. für M. v. Nibelschütz. — Weihwasserkessel Augsburger Arbeit 17. Jh. — Madonna von *L. Cranach* 1518. — Schöne Meßgewänder.

Annen-Kap. (jetzt Dom-Pfarrschule). 2sch. Hllk. mit bmkw. Backsteingiebel°.

Ev. Stadt-Pfarr-K. Backstein. Im 14. Jh. Basl., im 15. als Hllk. umgebaut, zwischen den Strebepfl. in wechselnder Form Kap. eingebaut. Pfl. 8eckig. — Sehr anmutig verzierte rok. Orgelbrüstung. Bmkw. Pacificale in Kreuzform, 63 cm h., bez. 1449. Vorzügliche Monstranz bez. 1515.

Ev. K. zum Schifflin Christi. 1764—72 nach Entwurf von *Langhans*. Saalbau mit Flachdecke. Von einiger Bedeutung die 2türmige Fassade°, bezeichnend für den Übergang vom Rok. zum klassizist. Zopf, namentlich die in Obelisk anstatt der Helme auslaufenden Turmkrönungen von 1796, vielleicht angeregt durch die Kathedrale in Posen.

Reformierte (Garnisons-) K. Putzbau von 1789, charakteristische Wfassade, das Innere ganz nüchtern.

Gymnasial (Jesuiten-) K. 1710, rest. nach Blitzschlag 1724. Weiträumige Halle mit seidl. Kap. und Emp. Die 2türmige Fassade ziemlich reich gegliedert, aber banal. — Denkmal für Gräfin v. Frankenberg † 1709, grauer und weißer Marmor, auf einem Sarkophag liegend die h. Magdalene.

Rathaus. Umbau 1574, wiederholt durch Brände beschädigt. Der T. hergestellt 1720. Die Zellengwb. des Ratskellers um 1500.

Schloß. Die ma. Bestandteile in neuem nüchternen Umbau der Zopfzeit fast ganz verschwunden.

Landhaus. Nach 1676.

Theater°. 1774 als Redoutensaal errichtet. Die Fassade mit ihrer großen „Simplizität“ und ihren dorischen und ägyptischen Elementen möchte man jünger setzen, nahe an 1800. Im Grund der Vorhalle recht hübscher Figurenfries°.

Ev. Schule. Gegenüber der ev. K. 1795, viel hübsches in den Einzelheiten.

GLOCKSTEIN. OPreußen Ermland. Inv. IV.

Dorf-K. Got. Backsteinbau von charaktvoller einheitlicher Erscheinung, wohl 2. H. 14. Jh. Chorloses Rck. von 12:23 m, der Treppengiebel ohne Wandpfl., aber mit Fialen, im W kräftiger Sattel-T., im S Vorhalle. — Ausstattung in leidlichem Rokoko.

GLOTTAU. OPreußen Ermland. Inv. IV.

Wallfahrts-K.° 1722, außen ganz nüchtern, innen ziemlich prunkvoll, doch unfein ausgestattet°.

GLUCHOWO. Posen Kr. Kosten. Inv.

Dorf-K. Ziegelbau 18. Jh. — Mehrere spgot. Holzbildwerke, besonders Martyrium der h. Apollonia in einem Nebenaltar.

GLÜCKSBURG. Schlesw. Holst. Kr. Flensburg. Inv. I.

Schloß°. 1582—87 von *Nik. Karies*. Großes Viereck mit 3 parallelen Satteldächern und 4 polyg. Ecktürmen. Verkalkung der Wände. Zerstörung der Gesimse und des Giebelschmucks. Die Kap. ausgestattet 1717.

GLÜCKSTADT. Schlesw. Holst. Kr. Steinburg. Inv.

Von Interesse der 1616 festgestellte Straßenplan, fächerförmig in $\frac{1}{2}6$ Eck eingeschlossen.

Kirche. 1619—20. Letzter got. Ausläufer, 1650 verändert. Als Architektur unbedeutend, doch stimmungsvoll durch die Ausstattung. Altar aus Stein 1695, trocken. Die üppige Kanzel c. 1650. Taufe 1641. Ausgedehnte Bühnen. 4 Kronleuchter, z. T. prächtig. — Epitaphe und Ölgemälde der Barockzeit.

Rathaus. 1873 abgebrochen, die alte Schauseite von 1642 fast genau wiederhergestellt.

Proviandhaus. 1705. Trefflicher derber Festungsbau.

GLUSCHIN. Posen Kr. Posen-Ost. Inv.

Dorf-K.° Frgot. Ziegelbau um 1300, in den herben Einzelheiten gut erhalten. Das Sch. mit Holzdecke, im O der rck. Chor mit 2 Kreuzgwb., im W ein zum Chor symmetr. Raum; der ursp. Eingang in der SMauer des Sch. An der NSeite des Chors die 3seit. geschl. Sakristei mit Kreuzgwb.

GNESEN. Posen Kr. Gnesen. Inv.

Dom S. Adalbert°. Spgot. Ziegelbau der 2. H. 14. Jh., 3sch. Basl. mit 7seit. Chorumgang und geschlossenem Kapellenkranz; 2 quadr. WTürme; die alten Kreuzgwb. nur in den Ssch. erhalten, ihre Rippen aus künstl. Stein gepreßt, gebildet aus 2 Kehlen, in denen Menschen- und Tiergestalten wiederkehren. Umfassende Erneuerungen im 17.—18. Jh. WGiebel° 1652 nach westpreuß. Vorbildern. Potockische Kap. mit ellipt. Kuppel 1728—30, Arch. *Pompeo Ferrari*. Das Msch. nach Brand 1760—63 erneuert und gewölbt, die kräftig gezeichneten Hauben der beiden WTürme 1779—83, Arch. *Belotto* und *Schreger*. Bedauerliche Instandsetzung des Inneren 1898. — Vom romanischen Bau des Doms stammt die 2flügelige Erztür° des SPortals, vermutlich das Werk sächsischer Künstler vom E. 12. Jh.; 18 Flachreliefe der Geschichte des h. Adalbert, auf dem linken Flügel Geburt, Erziehung und Tätigkeit als Bischof, auf dem rechten Flügel Bekehrung der Preußen, Tod und Beisetzung. (Abb. Dehio und v. Bezold, Denkm. d. deutschen Bildhauerkunst.) — Vom spgot. Bau: NPortal mit Bogenfeld, Steintafel der Fronleichnams-Kap.

1460, Reste des Steinsarges des h. Adalbert 1480, Reste des Chorgestühls, Triumphkreuz und kupf. Taufkessel. — Von der Ausstattung des barocken Baues: Altar des h. Adalbert im Msch., 1681 nach dem Vorbild von S. Peter in Rom; Chorgestühl 1721, die Krönungen 1760 erneuert; geschmiedete Gitter^o der Kapellen. — Altargeräte: Prachtkelch^o von *Samuel Jacomius* in Rom 1690 (Inscr.), 4 Prachtkelche^o des 18. Jh. Reliquiar für den Kopf des h. Adalbert^o, 8eck. Kapsel mit gravierten Darstellungen der Geschichte des Heiligen, 1494 vom Goldschmied *Jakob Barth* in Posen (Urk.). Reliquiar für den Kopf der h. Barbara^o, um 1490, dem vorigen ähnlich, sowie zwei einfachere von 1481 und 1533. Schrein für den Körper des h. Adalbert^o, mit figurenreichen Darstellungen aus getriebenem Silber, 1662 vom Goldschmied *Peter von der Rennen* in Danzig, auf dem Adalberts-Altar ausgestellt. Prächtiges Kreuz nebst Leuchtern^o des Hochaltars, im A. 18. Jh. in Paris gefertigt. — Meßbücher: Zwei Evangeliarien mit Miniaturgemälden^o, das eine vermutlich aus der böhmischen, das andere aus einer westdeutschen Schule, 12. Jh. Eine Bibel der böhmischen Malerschule, 1414 voll. Cationale vom A. 16. Jh. — Priestergewänder 17.—18. Jh. — Die große Adalberts-Glocke 1726 von *Michael Wittwerck* aus Danzig, das übrige Geläute 1760—61 von *Joh. Zach. Neuberdt* aus Posen gegossen. — Grabdenkmäler: Messingplatte des Erzbischofs Jakob Sieniński † 1480, die Zeichnung in vertieften Umrissen. Messingplatte des Domherrn Joh. Groth † 1532, Hochrelief. Von kleineren Gußwerken Wandgrab des Domherrn Stralkowski, von *Dom. Kiernig* 1650 (Inscr.). Platte aus rotem Marmor für Erzbischof Stigneus Olesnicki^o † 1493, Flachrelief, mit dem Meisterzeichen des damals in Krakau ansässigen *Veit Stoß*. Platte aus rotem Marmor von einem Steinsarge, mit der Gestalt eines unbekanntes Erzbischofs^o (Joh. Gruszczyński † 1473 oder Andr. Borgszewski † 1510), vermutlich ebenfalls von *Veit Stoß* oder einem ihm nahe stehenden Künstler. 4 rote Marmorplatten mit Wappenschmuck^o, für Erzbischof Joh. Laski 1516 von dem Bildhauer *Johannes* aus Florenz gefertigt (Inscr.). Wandgräber der Erzbischöfe Andreas Krzycki^o † 1537 und Nikolaus Dzierzowski † 1559, beide von italienischen Künstlern; von einem solchen vermutlich auch das 1612 gefertigte Doppelgrab der Domherren Lossicius und Oczko^o. Zahlreiche Denkmäler und Wandgräber für Erzbischöfe und Domherren 17.—18. Jh.

Franziskaner-K. (deutsch. kath.)^o. Frgot. Ziegelbau der 2. H. 13. Jh., die 4 OJoche mit Kreuzgwb. auf gemauerten Rippen, an der NSeite die 2geschossige Nonnen-K.; Einzelheiten aus Kunststein. Im 17. und 18. Jh. umgestaltet. — Gute Rokoko-Monstranz^o, Augsburger Arbeit.

S. Georg. Kap. beim Dom, sprom. Granitquaderbau, 1782 verändert.

S. Johannes^o. Spgot. Ziegelbau des 15. Jh., Sch. und 2seit. geschl. Chor mit Kreuzgwb., deren Rippen, Schlußsteine und Kämpfer, sowie die zerstörten Fenster-Maßwerke aus Kunststein. Der nachträglich angefügte W-T. mit Haube des 18. Jh.

S. Lorenz. Spgot. Ziegelbau, verstümmelt.

S. Michael^o. Spgot. Ziegelbau, die Kreuzgwb. des Chors auf Kunststein-Rippen wie im Dom; die 3sch. Halle 1815 erneuert, W-T. 1901.

S. Trinitatis (kath. Oberpfarr-K.). Spgot. Ziegelbau mit quadr. T. an der NSeite, im 17. Jh. erneuert. — Große Monstranz^o spgot.

GNEWKOW. Pommern Kr. Demmin. Inv. II.

Dorf-K. Einfacher turmloser Findlingsbau aus später Zeit, etwa 17. Jh. — Got. Schnitzaltar, Mittelschrein und Zieraten zerstört, die bmkw. Figg. der Flügel in 3 Reihen.

GNIN. Posen Kr. Grätz. Inv.

Dorf-K. 1738. Geräumiger Holzbau im O 3seit. geschl., W-T. und 2 SKap. mit malerischen Hauben.

GNOIEN. Mecklenbg. Schw. LG Rostock. Inv. I.

Stadt-K. Der rck. Chor frgot. Backsteinbau aus E. 13. Jh. Aus junger got. Zeit das Lhs., eine symmetr. 2sch. Hllk. von schönen Verhältnissen. — Schnitzaltar^o A. 16. Jh., im Mittelschrein Maria auf der Mondsichel, zu ihren Füßen 2 die Laute spielende Engel, nebenan und auf den Flügeln 12 Reliefszenen, alles in sehr kleinem Maßstabe. Im Chor Gewölbemalerei aus A. 14. Jh., durchaus reuss.

GNOJAU. WPreußen Kr. Marienburg. [Sch.]

Dorf-K. Got. Backsteinbau, Msch. 14. Jh., im O Blendengiebel; Holzdecke, handwerksmäßige figürliche Bemalung von 1717, dekorativ wirksam. Im n Ssch. 4 J. Zellengwb., E. 15. Jh. mit entsprechendem Anbau an den alten OGiebel. T. 1854. Altar und Orgel gut, Barockschnitzereien.

Heilighäuschen vor dem Dorfe, Backstein spgot.

GOCZALKOWITZ. Schles. Kr. Pleß. Inv. IV.

Pfarr-K. Schrotholzbau 1686.

GOHLAU. Schles. Kr. Neumarkt. Inv. II.

K. Pfarr-K. Spgot. mit erheblichem Umbau c. 1600. Von Interesse die Sgraffiten der Wände, teils Quadern, teils Flechtbänder. Flügelaltar 15. Jh. — Reiches Sandsteinepitaph.

GOLDAP. OPreußen Masuren. Inv. VI.

Pfarr-K. Wohl E. 16. Jh. Feldsteinbau. Rck. Fenster mit Kielbogenumrahmung. Am OGiebel gekuppelte Blenden. — Kanzelaltar 1700 von *Pfeffer* aus Königsberg, mit plastischem Abendmahl.

GOLDBERG. Mecklenbg. Schw. LG Güstrow. Inv. IV.
Stadt-K. Der zu Grunde liegende frgot. Bau hat durch Rest. 1842 seinen historischen Charakter fast ganz eingebüßt.

GOLDBERG. Schles. Kreisstadt. Inv. II.

Ev. Stadt-K. S. Marien. 2. H. 13. Jh. — OBau frgot., gegen W fortschreitend zu hochgot. Formen. Kunstformen und äußere Verblendung in Sandstein, innere Wandflächen Backstein. — Chor und Qsch. nach rom. Tradition aus Quadraten. Das ursp. 6teilige Chorgwb. durch spgot. Rck. ersetzt, gleichzeitig die OWand polyg. erweitert. Lhs. 4 schmal rck. Joche. WBau auf 2 Türmen angelegt, die indessen ursp. nur bis zum Hauptgesims gediehen. Ein größerer spgot. T. genau in der Mittelachse hinter dem Chor. Aufbau° Halle mit schmalen Ssch. Innere L. (ohne Turmhalle) 41, Br. des Msch. 10, Br. der Ssch. 4. Die Einzelformen durch Kraft und Frische ausgezeichnet. Pfl. rck., in der Längsachse mit je einem kräftigen Runddienst, in der Querachse mit Gruppe von je 3. Die Kelchkapt. blattlos, ihre Halsringe um den ganzen Pfl. herumgeführt. Das Maßwerk, soweit aus der ersten Periode erhalten, erinnert (wie die ganze Anlage) an hessische Bauten der Zeit. Das Portal des s Kreuzflügels ist im Rundbg. geschlossen und hat an den Sll. des Gewändes romanisierendes Laubwerk°; fortgeschrittener das nördl. Das WPortal hat sein ursp. Gepräge verloren. — Schnitzaltar° bez. 1497, recht beachtenswert. — 2 schöne Epit. 1566.

Ev. Begräbnis-K. S. Nikolai. M. 14. Jh. Reichgegliedertes WPortal. Mehrere vorzügliche Wandgräber des Rokoko.

K. Pfarr-K. S. Hedwigis (bis 1810 Minoriten). M. 18. Jh.

Betsäule. Spgot.

Teile der **Stadtbefestigung.**

Bürgerhäuser der Renss. Obermarkt 366, 370, 371, 379.

GOLLANTSCH. Posen Kr. Wongrowitz. Inv.

Schloß. Ruine°. Spgot. Ziegelbau, rck. Wohnhaus innerhalb des umwehrten Hofes; im A. 17. Jh. verändert, 1656 zerstört.

GOLLNOW. Pommern Kr. Naugard. Inv.

Stadt-K. Unbedeutende spgot. Hillk.

Reste der **Stadtbefestigung.**

GOLM. Mecklenbg. Strelitz.

Dorf-K. Granitquaderbau wie in Schönebeck, mit nicht ausgeführter (2sch.?) Wölbung.

GOLUB. WPreußen Kr. Strasburg. Inv. VIII. — Phot. Stödtner.

Stadt-Pfarr-K. 14. Jh., im 15. und 17. Jh. beschädigt und erneuert. Die Anlage ähnlich der einer Landkirche, nur in größerem Maßstabe und mit bedeutenderer Ausbildung des Chors. Nur dieser gewölbt, 2 J. und $\frac{5}{8}$ Schluß. Das Lhs. war trotz der stattlichen

Br. von 12,1 m stets flach gedeckt. Der Zwischengiebel zum Lhs. jetzt undekoriert. Der W-T. in einfachen Formen. Barockausstattung von gewissem Reichtum.

Ordensschloß. (Abb. Steinbrecht.) Um 1300. Komthurei 2. Ranges. Verhältnismäßig gut erhaltene Ruine. Das Haupthaus quadr. (genauer 39,4 : 42 m). Ein Laubengeschoß über dem Kreuzgang (in jüngerer Fassung z. T. noch erhalten) vermittelte den Zugang zum Hauptgeschoß, in dessen SFlügel Kapitelsaal und Kap., beide bereits mit Sternqwb. (vgl. Johannes-K. in Thorn). Die Anlage der Kap. wie in Papau, die Formen flüssiger, die Fenster 2teilig mit Spuren von Maßwerk aus Stuck und gemalter Umrahmung; Anordnung und Dekoration der Eingangstür Nachbildung von Lochstädt. Im Kapitelsaal Luftheizanlage. Keine vortretenden Ecktürme, aber kleine turmartige Eckaufsätze. An der SWEcke freistehender runder Außen-T., ehemals durch eine fliegende Brücke mit dem Wehrgang verbunden. Über dem letzteren ist in polnischer Zeit eine in der Formbehandlung nicht uninteressante Renss. Krönung errichtet.

GOLUCHOW. Posen Kr. Pleschen. Inv.

Dorf-K. Putzbau 1612, Sch. und Chor mit Tonnengwb.

Schloß. Mit Benutzung von Resten des 16.—17. Jh. neuerdings umgebaut und zur Unterbringung der bedeutenden Sammlungen der Besitzerin Gräfin Dzialynska eingerichtet.

GORA. Posen Kr. Znin. Inv. — [K.]

Dorf-K.° Frgot. Ziegelbau, 1sch. mit Holzdecken, in der Anlage ähnlich der K. in Gluschin. Über dem quadr. tonnengewölbten WRaum eine vom Sch. zugängliche Empore, darüber spgot. T. Der quadr. Chor bei der Erweiterung 1904 abgebrochen. — Ausbau bar., mit einigen spgot. Holzbildwerken.

GORCZENITZA. WPreußen Kr. Strasburg. Inv. VIII.

Dorf-K.° Kleiner, ziemlich mitgenommener Backsteinbau aus der Ordenszeit; chorlos; im W kleiner T. auf schmalrechteckigem Gr.

GÖRICKE. Brandenburg Kr. Ost-Priegnitz. Inv.

Dorf-K. Geschnitzer spgot. Flügelaltar. — [Spgot. Monstranz im Märk. Museum in Berlin.]

GÖRLITZ. Schles. Inv. III.

Peters-K. 1. Von einer 3sch. Basl. des Überg. Stils erhalten der mittlere Teil des WBaues mit prunkvollem Portal°; eingeordnet in einen vorspringenden, mit steilem Giebel (unentwickeltem Wimberg) abgedeckten Mauerkörper; am Gewände 4 Rücksprünge, die eingestellten Säulchen mit schwächlichen Schaften und dicken, bauchigen, verworren dekorierten Kapt.; die spitzbg. Archivolte mit unruhigem, z. T. seltsam naturalistischem Ornament überhäuft; das Ganze, auch in den Proportionen nicht glücklich, ein ausgearteter Nach-

zügler des rom. Stils. Sonst ist die WWand mit Lisenen gegliedert und mit einem romanisierend spitzbg. Fries abgeschlossen. Das 1. Obergeschoß einfach frgot. Die vom Traufgesims der K. ab in ein 8Eck umsetzende Halle 1889 erneuert.

2. Der Hauptbau. spgot. beg. 1423 von *Hans Knobloch* und *Hans Baumgart*; 1457 Weihe von 9 Altären; der provisorisch geschlossene Bau 1490—97 durch *Urban Laubanisch* und *Blasius Börer* fertig gewölbt; die innere Ausstattung durch Brand 1691 vernichtet, ebenso der Dachstuhl, der bis 1712 erneuert wurde. — Durch Größe und Raumwirkung eine der bedeutendsten ma. K. im o Deutschland. Begonnen als 3sch. Halle, später 5sch. erweitert, jedoch die äußeren Ssch. ungleich lang; die 3 inneren Sch. schließen mit 3 parallelen $\frac{3}{8}$ und $\frac{5}{8}$ Apsiden. Bei der Erweiterung nach O wurde wegen des abschüssigen Geländes die Anlage einer Unterkirche^o nötig; außer den durchgehenden Stützen der Oberkirche sind schlanke Zwischenpfl. angelegt; das Ganze ziemlich verworren. Die Oberkirche hat von dem w Turmpfl. bis zum Beginn der Apsis 55 m, geteilt in 7 J., die w weiter als die o; die Gesamtbreite 38 m. Die sehr hohen und schlanken Pfl. fein und lebendig gegliedert; der Anschluß der Gewölberippen jedoch ganz unorganisch und die netzförmige Figurierung besonders unruhig und von empfindlichem Mangel fester Abschnitte, dazu in den mittleren, überhöhten Schiffen mangelhaft beleuchtet und dadurch schwer in der Erscheinung. In den sehr großen Fenstern öde Häufung von Fischblasen. — Das Äußere ist schlicht, Bruchstein mit Hausteinecken, auch die Strebepfl. von einfachster Form; nicht ohne malerischen Reiz die an beiden Langseiten zwischen je 2 Strebepfl. eingebauten reuss. Vorhallen mit Rippengwb. in gewundenen Reihungen.

Altarbau 1695 von *G. Herrmann* aus Dresden. — Bronzener Taufkessel, schöner glockenförmiger Umriß und wenig geschmackvolles Ornament, die Füße um 1600 mit Schmiedewerk bereichert. — Die Orgel die größte in Schlesien, 1703 von *Casparini*. — [Sakramentshäuschen, 24 Ellen hoch, 1691 zu Grunde gegangen.] Verschiedene Schnitzfigg., Reste von Triumphkreuz und Altären, darunter das Kuriosum einer schwangeren Maria, die Leibesfrucht durch ein Glasfensterchen sichtbar (über ähnliches vgl. *Otte I*, 527). — Bmkw. Kirchenschatz.

Oberkirche (früher Minoriten). Chor 1371—81 mit Resten aus E. 13. Jh., Lhs. voll. 1450. — Lhs. unsymmetrisch 2sch., als Fortsetzung des Msch. der Chor^o von 4 J. und 7 Seiten des 12Ecks; die Rippen auf kurzen vorgekragten Diensten. — Altarbau 1713. — Chorgestühl für 64 Mönche, bez. 1484; reicher das Ratsgestühl am w Eingang. Bedeutender doppelflügeliger Schnitzaltar^o aus der Werkstatt des Breslauer Malers *Hans Olmützer*

1487. — Beweinung Christi, schöne Sandsteingruppe° 1492 von *demselben*. — Überlebensgroßer Crucifixus von einer Kreuzigungsgruppe aus der Frauen-K. — Großes Tafelbild, Kreuzigung mit Stifterbildnissen, bez. *FH* 1524. — Kleineres mit Weltgericht 1482. **Frauen-K.**° 1449—94. Typus einer Vorstadt-K. Hllk. von 3 Sch. und 4 J.; der 1sch. Chor von größerer Spannweite als das Msch., 2 J. und $\frac{3}{8}$ Schluß. Der vorspringende W-T. ist im Mauerwerk wenig über das Traufgesims des Sch. hinaufgeführt, so daß seine Barockhaube vor dem Giebel des hohen Satteldachs liegt. Im mittleren Teil des Turmerdgeschosses springt die Mauer unter einem Flachbogen nischenartig zurück; darin ein für die Spätgotik ungewöhnlich kräftig und klar gegliedertes Doppelportal°, jede Öffnung mit einem Eselsrücken, den Kant- und Kreuzblumen und an den Ecken Fialen zieren, geschlossen; darüber an der Wand auf Kragsteinen die Verkündigungsgruppe; außerdem dekorative Figürchen humoristisch-satyrischen Inhalts; auch die Innenseite der Öffnungen ist reich dekoriert; musizierende Engel zwischen behauenen Ästen.

Annen-Kap. (jetzt Turnhalle). 1506—12 von *Albrecht Stieglitzer*. Gr. 1sch. mit Schluß aus 3 Seiten des 6Ecks. Die Rippen des Netzgwb. wachsen ohne weiteres aus den eingezogenen Strebepfl. heraus. Am Äußeren entsprechen den Strebepfl. Runddienste, auf deren Kapt. Standbilder° von Heiligen unter Baldachinen mit hoher Fiale. Das Portal der NWand ist in den Formen ähnlich dem der Frauen-K. und hat darüber an der Wand, wie dort, eine Verkündigungsgruppe, doch von besserer Qualität.

Nicolai-K. Beg. 1452, wesentlich gefördert erst A. 16. Jh. unter Meister *Wendel Roskopf*. — Halle von 6 J.; der Chor so gebildet, daß die Sschiffmauern in $\frac{5}{12}$ Schluß übergehen, während das Msch. eine selbständige Endigung nicht findet (vgl. Guhrau, Friedeberg, Hoyerswerda). Nach Brand 1722 hölzerne Decke; vielleicht waren auch vorher die Gwb. nicht ausgeführt, obgleich stark vorspringende Strebepfl. auf die Absicht deuten. Am sonst nüchternen Äußeren bmkw. nur das SPortal°; über demselben ein figurenreiches Kreuzigungsrelief; das reich ausgebildete Schirmdach größtenteils zerstört. — Die außen an der K. angebrachten Grabst. und Epit., meist sprengs. und bar., sehr verwittert.

Heiliges Grab. 1481—89. Stifter der Kaufherr Georg Emmerich, der zweimal nach Jerusalem gepilgert war; Baumeister *Blasius Börer* (vgl. Peters-K.). Wesentlich von archäologischem Interesse. Die Anlage besteht aus 3 Einzelgebäuden: 1. h. Kreuz-Kap.°, 2geschossig mit Freitreppe, die größten Abmessungen 7,5 : 7,2, das Detail vielfach bizarr; das Erdgeschoß bedeutet den Gerichtssaal des hohen Rates von Jerusalem, in der OWand eine künstliche

Fuge als Sinnbild des bei Jesu Tode zerrissenen Tempelvorhangs, der Raum unter der Treppe das Gefängnis Jesu, der obere Raum der Abendmahlssaal usw. Gedenktafel für den Stifter E. 16. Jh. 2. Salbungs-Kap. In dem nach S offenen Raum Sandsteingruppe°, der auf dem Boden ausgestreckte tote Heiland von seiner Mutter beweint (das auf Magdalene deutende Salbgefäß jüngere Zutat); interessante, selbständig empfundene Arbeit von *Hans Olmützer* (?). 3. H. Grab; niedriger würfelförmiger Bau; wenig eingezogene rundbg. Apsis mit romanisierender Arkatur; in der Mitte des flachen Daches 6seitige Laterne mit kleiner Kuppel; trotz der spgot. Details macht das Ganze einen ziemlich orientalischen Eindruck; die 3 tafelförmigen Umrahmungen über der Tür sollen die Siegel des Pilatus vorstellen, über dem Hauptgesims Reliefs mit Salbbüchsen.

Rathaus. Baunachrichten gehen durch das ganze 15. Jh., das meiste am gegenwärtigen Bau jedoch erst aus 16. Jh. und hier besonders wichtig der Abschnitt 1534—37; die Urheberschaft des Stadtbaumeisters *Wendel Roszkopf* vermutet, doch nicht erwiesen. — Unregelmäßiger Baublock mit 3 Fronten. Der Flügel nach der Brüderstraße ist wegen Enge nicht ganz bis zur Ecke des Untermarkts durchgeführt, sondern springt mit einem Winkel gegen den (älteren) Rats-T. ein. In diesem Winkel liegt eine Freitreppe° mit geschwungenem Lauf; sie berührt zuerst rechts ein kleines spgot. Pfortchen, das nach dem Rats-T. führt, erweitert sich dann links am oberen Ende zu einer Verkündigungskanzel und tritt endlich mit einem prachtvollen Portal ins Obergeschoß ein; am unteren Anfang des Treppengeländers eine Kandelabersäule, das Standbild einer Justitia tragend; an der Turmwand über dem Pfortchen das spgot. Wappen° des Königs Matthias Corvinus († 1490), gehalten von einer Jungfrau und einem Ritter in $\frac{3}{4}$ Lebensgröße, von ungemein flottem Wurf. Die reuss. Teile stehen im Ornament in enger Fühlung mit Oberitalien, ohne doch got. Reminiscenzen völlig abzuweisen. Das ganze hier hervorgerufene Architekturgebild ist eine der glücklichsten Leistungen des Zeitalters durch die Originalität und Frische, womit die der deutschen Reuss. besonders angemessene asymmetrische Kompositionsweise durchgeführt ist, in geistreichster Deutung und Nützung des Zufälligen. — Aus derselben Zeit der Archivflügel° im Hof; im Erdgeschoß Bogenhalle von nur 2 Öffnungen in etwas segmentiertem Halbkreis, das Obergeschoß in doppelter Achsenzahl, feine, strenge Zeichnung der Profile, frei umgebildeter Metopenfries. An einem anderen Flügel des Hofes der Gerichtslauben-Erker° von 1564. — Innenräume: Die Königsstube aus 16. Jh. mit stuckierter Stichkappentonne aus 17. Jh. Der Ratsaal von 1566; durch neuen Ölfarbenanstrich

verdorbene einfache Wandtäfelung und reich umrahmte Tür°. Im Standesamtszimmer eine hölzerne Decke, die für den deutschen Osten ein Prachtstück ersten Ranges heißen darf. Anschließend das jetzt zum Rathaus zugezogene ehemalige Bürgerhaus von 1551. **Wagehaus** am Untermarkt. 1606. Am Erdgeschoß jonische Wandsäulen von unregelmäßigem Intervall, Flachbogen tragend; die folgenden 3 Geschosse haben niedrige Fenster mit einfachen Renss.-Fascien; an den Kragsteinen° Köpfe von mannigfaltigster Erfindung.

Bürgerhäuser. Görlitz ist in Deutschland einzigartig durch Zahl und Güte der FrRenss.Fassaden, die ihren Charakter bis gegen Ende des 16. Jh. festhalten. — Schönhof Brüderstr. 8, zweimal bez. 1526; die in H. und Br. unregelmäßigen Fenster in einem Gerüst von Pilastern; die Gesimsprofile nach Ital. Mustern, wenn auch nicht immer richtig verstanden; got. Erinnerungen fehlen ganz, was angesichts der frühen Entstehung sehr merkwürdig. — Von verwandter, stark italisierender Richtung (Giebel nie nach der Straße) Brüderstr. 11, Untermarkt 4 von 1538, u. a. m. Glänzendste Vertretung dieser Richtung in Neißstr. 29°, bez. 1570, die Detailbildung großenteils noch im Charakter der FrRenss. 5 Achsen und 3 Stockwerke; die Proportionen leiden an Unentschiedenheit; kräftige Zwischengesimse; an den Fensterbrüstungen Reliefs aus Altem und Neuem Testament in typologischer Wechselbeziehung. — Sonst hervorzuheben: Nikolaistr. 10 bez. 1583, der plastische Schmuck von derselben Hand wie am vorgenannten. — Peterstr. 8, am Portal bez. 1528, die gekuppelten Fenster von Pilastern und wage-rechter Verdachung umrahmt, keine Zwischengesimse, die Ecke des Hauses abgeschrägt und mit 3 Pilastern übereinander besetzt; Peterstr. 10; ebenda 17. Untermarkt 4, 5, 8, 12, 23 bez. 1536, 24 bez. 1552. — Im Barockstil: Neißstr. 30 gegen 1730; Untermarkt 13; Obermarkt 29 von 1718; ebenda 24 von 1719; die beiden letzteren mit gutem figürlichen Schmuck.

Laufbrunnen auf dem Untermarkt und dem Klosterplatz.

Wehrbauten. — Frauen-T. am Marienplatz, Rest des E. 14. Jh. von Herzog Johann errichteten Schlosses; schlicht zylindrisch aus Granitbruchstein, das Obergeschoß mit Flachbogenblenden; plumpe Barockhaube; reiches Stadtwappen° von 1477. — Kaisertrutz°, Vorwerk des Reichenbacher Tores; Rundbau von 19 m Durchmesser, der Hof exzentrisch, so daß die Mauer auf der stärksten Seite 4,5 m, auf der schwächsten 1,7 m hat; für Feuergeschütz angelegt, trotzdem ein Kranz von Pechnasen beibehalten. — Reichenbacher Tor-T., durch wirkungsvollen Umriß ausgezeichnet; der untere Teil quadr., der obere kreisförmig, als Krönung ein kleines bar. Oktagon mit steinerner Haube. — Rest des Nikolaitores.

- GORLOSEN.** Mecklenbg. Schw. AG Grabow. Inv. III.
Dorf-K. Feldsteinbau mit rundbg. (rom. oder bar.?) Türen und Fenstern. Reich bemalte Holzdecke von 1676.
- GÖRMIN.** Pommern Kr. Grimmen. Inv. I.
Dorf-K. Chor im Überg. Stil, rck. mit Hängekuppel, pyramidale Dreifenstergruppe, Feldstein mit Ziegeleinfassung. Das Lhs. mit 2 J. Kreuzgwb. und W-T. aus jüngerer got. Zeit.
- GORRENSCHIN.** WPreußen Kr. Carthaus. [Sch.]
Dorf-K. Backstein mit massivem T. A. 18. Jh., got. Glocke mit dem Hochmeisterwappen. 3 Altäre, gute Arbeiten des 17. Jh. Schnitzerei.
- GÖRSDORF** bei Dahme. Brandenburg Kr. Jüterbog. Inv.
Dorf-K. Altar 1581, architekt. Aufbau Sandstein, mit Bildnissen der Familie v. Schlieben.
- GORTZ.** Brandenburg Kr. West-Havelland. [K.]
Dorf-K. Rck. von Granitfindlingen und Ziegeln um 1500, typ. OGiebel. W-T. 1796. — Kanzelaltar 1719, Taufkessel und Gestühl 17. Jh.
- GOSCHÜTZ.** Schles. Kr. Wartenberg. Inv. II.
Schloß. Ansehnlicher Rokokobau.
- GOSMAR.** Brandenburg Kr. Luckau. Inv.
Dorf-K. Spgot. Granitbau. — Bildwerke des ehem. Schrein-altars.
- GOSTYN.** Posen Kr. Gostyn. Inv. — [K.]
Pfarr-K. Spgot. Ziegelbau des 15. Jh., 3sch. Halle mit 3seit. geschl. Chor, an dessen SSeite die Annen-Kap. von 1529—31; Sterngwb., im Msch. durch Kreuzgwb. des 17. Jh. ersetzt. Der quadr. W-T. endet mit einem Zinnenkranz. Durch Erneuerungen 1901—2 geschädigt. — Wandmalereien im Chor, Bilderreihe des Leidens Christi, an der NMauer ein großes Weltgericht. Chorgestühl 1514 (Inscr.). Ausbau 17.—18. Jh., im Altar der Annen-Kap. Holzfigg. und Sockelgemälde vom Flügelaltar des 16. Jh.
Philippiner-K. des 1668 gegr. Klosters, Zentralbau° nach dem Vorbild von S. Maria della salute in Venedig, die Kuppel 1756 voll. — Ausstattung im Rokoko. [Altargeräte an die Pfarr-K. in Dolzig abgegeben.]
- GOTTESWALDE.** WPreußen Kr. Danzig Niederung. [Sch.]
Dorf-K. Fachwerk 1672. [Typisches Bild der Werderkirchen. Decke dekorativ reich bemalt. Altaraufsatz gute Barockschnitzerei.]
- GRABAU.** WPreußen Kr. Löbau. Inv. X.
Kirche. Neubau 1806 in einfachen dorisierenden Formen. Schöner Marien-Kronleuchter° 16. Jh.

GRABAU. WPreußen Kr. Pr. Stargard. [Sch.]

Dorf-K. Fachwerk 17. Jh. Hochaltar ältere tüchtige Arbeit, 17. Jh. Kanzel und Taufe in schwungvollem Rok.

GRABIA. WPreußen Kr. Thorn. Inv. III.

Dorf-K. Got. Ziegelrohbau. Anlage^o wie in Chelmonie, die Sakristei in normaler Stellung n am Chor.

GRABOW. Brandenburg Kr. Belzig. Inv.

Dorf-K. Sprom. Granitbau wie in Stahnsdorf.

GRABOW. Mecklenbg. Schw. Inv. III.

Stadt-K.^o Nach Brand 1725 eingreifend rest. Urspr. got. Basl. wohl aus früher Zeit. Das Gemeindehaus breiter als lang, großer platt geschlossener Chor. — [Der kunstgeschichtlich wichtige Altar von 1379 von *Meister Bertram* jetzt in der Kunsthalle in Hamburg.] Schöne Renss. Kanzel 1555. Schmiedeeiserner Taufständer^o 1785, klassizistisch.

GRÄFENDORF. Brandenburg Kr. Jüterbog. [K.]

Dorf-K. Rom. Granitbau beg. 1. H. 13. Jh., Sch. und quadr. Chor; W-T. mit späten rundbg. Schallöffnungen und Satteldach. Umbau 1697.

GRAFENORT. Schles. Kr. Habelschwerdt. Inv. II.

K. Pfarr-K. 1sch. in aufwendigem Barock, gew. 1658 (1737?)

Schloß^o der Grafen zu Herberstein. Bedeutendstes Renss. Schloß in Schlesien, 2. H. 16. Jh. Die Mittelgruppe umgibt einen quadr. Hof von 25 m Seite. Hauptflügel in 3 durch keine Gesimse geteilten Geschossen, 12 Achsen lang, die rck. Fenster von Fascien umrahmt, die Putzflächen mit Sgraffiten^o. Von eigentümlicher Wirkung das steile, um 1 m überhängende, von einer Voute mit Stichkappen getragene Satteldach (vgl. Palais Schwarzenberg in Prag). Die Hauptgiebel und 4 Zwerchgiebel von kräftiger, nicht zu reicher Gliederung im Sinne der deutschen Renss. Von 1737 die Hoffassade, Abschluß durch Loggia, in der Mitte hoher T. mit Portal und Freitreppe, und die reizend stuckierte Decke^o des Festsaals. Von der besonders reichen bar. Gartenarchitektur hat sich nur ein grottenmäßig dekoriertes Pavillon^o erhalten.

Zugehörig das Vorwerk **Ratschin**^o, beg. 1573. Hauptflügel 25 m l., niedrigerer Querflügel; treffliche Sgraffitti; an der Schmalseite der Hauptflügel verwachsener Zwillingsgiebel und dem entsprechend zwei Firste (vgl. Borganie). Niedrige Flurhalle mit rippenlosem Sternwb., im Obergeschoß schöne Kassettendecke aus Tannenholz.

GRAMM. Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.

Kirche. Rom. Granithausteinbau, Apsis abgebrochen, T. jünger. Ornamentierter rom. Taufstein^o.

GRAMBECK. Lauenburg. Inv.

Dorf-K. Fachwerkbau, der einzige, der dem Ma. zugeschrieben werden kann (nach R. Haupt 14. Jh.??).

GRAMBOW. Mecklenbg. Schw. AG Rehna. Inv. II.

Dorf-K. Entstellter got. Backsteinbau; verhältnismäßig ansehnlich das bar. Mobiliar; Emporen 1623, Altar, Kanzel und Taufbehälter E. 17. Jh. Ein paar hübsche got. Kelche°.

GRAMBOW. Pommern Kr. Randow. Inv. II.

Dorf-K.° Granitquaderbau der Übergangszeit, wesentlich unverdorben, Gr. einfaches Rck., das w Ende Unterlage des T., Fenster schlank rundbg., auch der OGiebel Granit. — Altarkanzel A. 18. Jh. Sandsteindenkmal für Frau v. Stechow † 1773, Sl. mit Aschenurne.

GRAMZOW. Brandenburg Kr. Angermünde. — Inv. — Phot.

Prämonstr.K. (Adler, Backstein-Bauwerke). Spgot. Ziegelbau, 3sch. Halle; erhalten nur die Ruine der 6eck. Kap., die zur Hälfte aus der WFront des Msch. heraustrat; darüber Reste des breiten reich gegliederten Giebels.

Pfarr-K. Frgot. Granitquaderbau, rck. Lhs., breiter W-T. mit späteren Ziegelgiebeln. — Große Glocke 1329.

GRAMZOW. Pommern Kr. Anklam. Inv. II.

Dorf-K.° Entstellter frgot. Backsteinbau in bester Technik. Gr. einfaches Rck. mit 2 (zerstörten) Kreuzgwb. Von den Fenstern intakt nur das an der OSeite, kräftig gegliedertes Gewände, 3teiliges Pfostenwerk. — Plumper ikon. Grabst. 1591.

GRANOWO. Posen Kr. Grätz. Inv.

Dorf-K. Gefälliger Holzbau typischer Art, 1749. — Kelch spgot.

GRANSEE. Brandenburg Kr. Ruppin. Inv. — Adler. — [K.]

Pfarr-K. S. Marien. Ziegelbau des 15. Jh., 3sch. Hillk. mit Kreuzgwb. Über dem OEnde der 3 Schiffe ein breiter Ziergiebel (vgl. Neu-Brandenburg), gegen welchen sich die Dächer des 3seit. Schlusses des Msch. und des 2seit. der beiden Abseiten legen. Breiter WBau, unten von Granitquadern; die 2 Türme entwickeln sich erst in beträchtlicher Höhe, der s T. mit gemauertem Helm. 2gesch. SKap. mit Giebel, etwas jünger als die K. Instg. 1862—65. — Im Altar Reste eines spgot. Schnitzaltars, Kreuzigung Christi. Gruppe des ehem. Triumphbalkens, spgot. überlebensgroß, tüchtig.

Franzisk.Klst. mit Resten der 1sch. K., frgot. Ziegelbau.

Befestigung. 15. Jh. Ruppiner Tor, mit Satteldach zwischen Ziergiebeln, auf der Feldseite hohe Nische für das Fallgatter. Nahebei Rund-T. mit Wimpergkranz und Helm. Stadtmauer mit rck. Weichhäusern.

Wart-T.° 8eck., auf der Höhe sw vor der Stadt.

GRANZIN. Mecklenbg. Schw. LG Güstrow. Inv. IV.

Dorf-K. Neu. [Der Schnitzaltar^o um 1500 gehört zu den schönsten in mecklenbg. Landkirchen gefundenen; jetzt im Mus. zu Schwerin.]

GRARUP. Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.

Kirche. Hausteinbau im gewohnten rom. Gr.; Chor spgot. gewölbt; ungewöhnlich für diese Gegenden, wenn auch nicht völlig singulär (vgl. Halk, Hjerndrup, Stepping), die Stellung des T. östl. am Chor, der dadurch ein 2. J. erhält.

GRÄTZ. Posen Kr. Grätz. Inv.

Pfarr-K. Spgot. Ziegelbau, 1672 nach venetianischen Kuppelbauten verändert. — Monstranz spgot. — Grabstein der Frau Eva Lachhammer † 1627.

Bernhardiner-K. Barockbau mit Tonnengew., 1739 gew.

GRAUDENZ. WPreußen Kreisstadt. Inv. IX. — Phot. Stödtner.

Kath. Pfarr-K.^o 1. Chor E. 13. Jh., ein 6teiliges Gewölbejoch und $\frac{5}{8}$ Schluß, die maßwerklosen Fenster an den Kanten mit dreistabigen Formsteinen besetzt, sonst das Äußere vielfach beschädigt. 2. Lhs. M. und 2. H. 14. Jh., 4 joch. Hllk., über dem w Joch der T., 8eck. Pfl. ohne Sockel, aber mit schmalen Kämpferband, Sterngeb., Msch. beträchtlich überhöht. — Ausstattung A. 18. Jh. Aus älterer Zeit (etwa E. 13. Jh.) granitener Taufstein^o, an der 8eck. Kuppe Reliefs von Drachen, Diamantschnitt, Rosetten. 2 Tafeln mit Marien- und Marienkrönung^o, vielleicht von einem 1383 übergebenen Altar der Schloß-Kap.; die Flügel im Mus. zu Danzig; aus der böhmischen Schule?

Seminar-K. (ehem. Jesuiten). Unbedeutender Gewölbebau 1682. Das Kollegium hat ein Untergeschoß in Rustica und 2 Obergeschosse mit jon. Pilastern.

K. des Reformaten-Klst. (Zuchthaus) 18. Jh.

Ev. K. 1783, schmucklos und unbedeutend.

Ordensburg. Erb. c. 1250—60. Das Konventshaus umschrieb, den Abhängen eines Hügels sich anschließend, ein unregelmäßiges 5Eck. Erhalten hat sich nur der in einer Ecke des Schloßhofs stehende, von der Umfassungsmauer abgerückte, von deren Wehrgang aus durch eine fliegende Brücke zugängliche Bergfrid („Klimek“); kreisrund, von enormer Mauerstärke (3,2 bei einem Durchmesser von 8,9; oben fehlt etwa $\frac{1}{3}$ der Höhe; außen Belegung der Fläche durch breite Ringe von Glasursteinen.

GRAVENSTEIN. Schlesw. Holst. Kr. Apenrade. Inv. I.

Schloß^o. Der großartige Bau von 1709 brannte 1757 ab und wurde einfacher erneuert. Vom alten Bau erhalten die Kap.^o; holländischer Classicismus; flache Decke, ringsum 2 Ordnungen korinth. Sll., die zwischen sich eine Emporengalerie haben; die

ganze OWand vom Altarbau eingenommen; die malerische Ausstattung nicht durch Wandgemälde, sondern durch Rahmenbilder; an den Längswänden unten 12 Bilder aus der Passion, oben Erzväter und Propheten.

GREBBIN. Mecklenbg. Schw. AG Parchim. Inv. IV.

Dorf-K. 13. Jh. Feldsteinbau mit kuppeligen Kreuzgwb.

GREIFENBERG. Pommern Kreisstadt. Inv. II.

Marien-K. 14. Jh. Lhs. 4joch. Hllk., das Msch. sehr breit (10,85 m), 1 sch. gerade geschl. Chor. Im Lhs. die Strebepfl. halb nach innen gezogen, mit Flachbg. verspannt, auf der Höhe der Fensterbank, die Pfl. durchbrechend, ein Umgang. Die Gwb. nach Brand des 17. Jh. nicht wiederhergestellt. Bmkw. die äußere OWand: mächtiges 6teiliges Fenster, besonders zierlich die Giebeldekoration mit 2 Reihen Blenden (aber keine Wandvorlagen). Der vorzüglich gegliederte W-T. aus A. 15. Jh. wird durch die Stargarder Muster angeregt sein. — Got. Taufe, Kalkstein. Sandsteinepitaph 1726. Messingkronleuchter 1727, 1751.

Georgen-Kap. Spgot. 1sch. mit 3seit. Schluß. Schlichtes Altartriptychon A. 16. Jh.

Befestigung. Erhalten 2 kleine Tore aus der Wende des 16. Jh.

GREIFENHAGEN. Pommern Kreisstadt. Inv. I.

Pfarr-K. Aus der Zeit der Stadtgründung 1254. Granitquaderbau mit Backsteingwbb. und Giebeln. Gr. gleichseitiges griech. Kreuz. Das w Joch später mit Sschiffen im Hallensystem versehen; Spuren der ursp. Anlage sollen auf flachged. Basl. hinweisen. Also vielleicht früh aufgegebener größerer Plan? Die jetzigen Sterngwb. jedenfalls erst 15. Jh. Der vorspringende W-T. bildete ursp. eine nach 3 Seiten offene Halle. Am OGiebel mischen sich alte, meist im Kleeblatt geschlossene Blenden mit modernem Aufputz. Zu beachten das frgot. Portal^o am s Kreuzflügel. — Sandsteinkanzel^o 1605, an der Tür schöne Intarsienfüllung. Gemaltes Altarwerk 1580 von *David Radtel*, eine achtbare Arbeit, 1863 zu Gunsten eines neugot. Altars zerstückt und in der K. zerstreut. Hölzerne Epit. jetzt in der Turmhalle. Kelche^o 1489, 1588.

GREIFFENBERG. Schles. Kr. Löwenberg. Inv. III.

Stadt-K. Schlichte Halle von 4 J. Im n Ssch. das Gwb. von 1512, spitzbg. Tonne mit Netzrippen, an den Knotenpunkten Wappen der Schaffgotsch; Gwb. des Msch. reuss. Tonne; Portale und Fenster rundbg. — In einer gegen den Chor offenen Kap. großes Wandgrab^o der Schaffgotsch bez. *HK* um 1585; Aufbau von wenig geschultem Proportionsgefühl; die Wand ist in eine flache Arkatur von 7 Achsen geteilt; in der Mitte Aedicula mit kleiner Kreuzigungsgruppe, zu den Seiten die steifen Porträtfigg. — Großer

Altarbau 1606 von *Paul Meyner* aus Marienberg in Meißen, noch mit Klappflügeln.

Rathaus mit T. von 1632.

Mehrere **Bürgerhäuser** der SpRenss.

GREIFFENSTEIN. Schles. Kr. Löwenberg. Inv.

Schloßruine. Renss. Details bezeugen einen durchgreifenden Umbau 2. H. 16. Jh., zerstört 1798.

GREIFSWALD. Pommern. Inv. I.

Jacobi-K. Beg. M. 13. Jh. als Basl.; hiervon der Unterbau des T. und die WWand des s Ssch. Wahrscheinlich vor völliger Ausführung dieses ersten Entwurfs, im sp. 13. Jh., Planwechsel, aus dem das heute bestehende Lhs. hervorging. Wohlräumige Hllk. von 5 quadr. Jochen im Msch., schmal rck. in den Ssch., platter Schluß. In 2. H. 14. Jh. der jetzige $\frac{5}{8}$ Chor ausgebaut. Pfl. rund mit einfachen Kämpfern. Am OGiebel und den zunächstliegenden 2 J. der NWand noch der Rundbg. Fries erhalten. Die Änderung des Entwurfs am deutlichsten am w Giebel des n Ssch. Der W-T. hat im Erdgeschoß noch Lisenen. Das Portal wiederholt am Gewände 13mal das Blattprofil zwischen Hohlkehlen; der Kapitellstreifen aus Sandstein. Am Obergeschoß je 3 hohe durchlaufende Blenden mit feinen Unterteilungen. Helm zerstört. Der Dachstuhl hat im ganzen noch die ma. Einrichtung. Ganze L. 65,4, Br. 21,6. — 48 Grabplatten (vgl. die Sonderschrift von Th. Pyl). Taufstein Granit 13. Jh.

Marien-K. (Pommersche Jahrb. 1900.) Chorlose Hllk. aus M. 13. Jh. Davon erhalten die OWand, ein Teil der SWand, das ö Pfl.-Paar, der W-T. Das Übrige erneuert c. A. 14. Jh. Das o Giebeldreieck hat 8 pyramidal ansteigende Blenden mit trefflich gezeichneter, fensterartiger Maßwerkgliederung. Das alte Hauptgesims zunächst den beiden Ecken erhalten. Um den mächtigen W-T. herum sind (jünger als er selbst) an den 3 freistehenden Seiten Hallen geführt; Helm fehlt. Aus hochgot. Zeit, wahrscheinlich 1321, die zierliche Kap. mit 2 parallelen $\frac{5}{10}$ Apsiden, während das Sch. ungeteilt bleibt. — Ganze L. 66,7. — Figurenreiche Grablegung, Mittelstück eines Schnitzaltars E. 15. Jh. Zahlreiche, meist einfache Grabsteine. Hölzerne Kanzel 1587.

Nikolai-K. Beg. nach M. und voll. vor E. 13. Jh., 2. H. 14. Jh. Erweiterung gegen O und Erhöhung des Msch. Die 5 ersten Pfeilerpaare lassen in der Ummantelung noch die ursp. Rundform erkennen; die Umfassungsmauern in ganzer Ausdehnung erneuert. Der Chor hat eine auch sonst in Pommern (Marien-K. in Anklam) vorkommende unschöne Schlußform: Msch. platt, Sschiffe abgescrängt, also $\frac{3}{8}$ über die ganze Breite. Die Ssch. erweitert durch

Kapellen zwischen den Strebepfl. Ein wahrer Schmuck der K. und des ganzen Stadtbildes ist der in 4 verschiedenen Bauepochen zu origineller Wirkung zusammengearbeitete W-T.; unten 13. Jh., Mittelgeschoß mit Zinnenumgang und runden Ecktürmchen (nach dem Stralsunder Typus) 14. Jh., noch jünger das stark eingezogene 2 geschossige Oktogon, endlich ein vorzüglich konturierter Barockhelm. Ganze L. 90,4 m. — Zahlreiche Grabplatten, soweit figürlich, mit eingeritzter Zeichnung.

Rathaus. M. 14. Jh., nach Brand 1713 charakterlos wiederhergestellt, die Backsteinflächen verputzt. Gr. langgestrecktes Rck. zwischen 2 Märkten; an beiden Giebelseiten befanden sich offene gewölbte Vorhallen; im ganzen also ähnlich Stralsund.

Universität. 1750 von *Andreas Mayer* aus Augsburg. Im Flur Sandsteindenkmal des Herzogs Ernst Ludwig († 1595) aus dem Wolgaster Schloß. Insignien des Rektors 17. Jh., Szepter 1456 und 1459. Hochzeitsbecher Dr. M. Luthers. Croy-Teppich 1554. (Jahrb. d. preuß. Kunstsammlg. 1892.)

Wohnhäuser mit got. Backsteingiebeln; die am Markt° gehören zu den schmuckreichsten der ganzen Gattung. Renns. Häuser in der Brüggestr. und Knopfstr.

GREMBOCZIN. WPreußen Kr. Thorn. Inv. VI.

Dorf-K. Großenteils erneuert. Alt (c. 1300) die Sakristei und ein Stück der NMauer; um einiges jünger der wuchtige W-T.°

GRESSOW. Mecklenbg. Schw. AG Wismar. Inv. II.

Dorf-K.° 15. Jh. 1sch. Langbau, 9:29 m, 5 J. und $\frac{5}{8}$ Schluß. Innen Wandblende und Wanddienste, außen 3fach abgetreppte Strebepfl. Auf der SSeite Erweiterung durch tiefe, außen einem Ssch. ähnliche Kapellen. W-T. — Großer italisierender Barockaltar 1718. Gute Epitaphe der v. Plessen A. und E. 17. Jh.

GREVEN. Mecklenbg. Schw. LG Güstrow. Inv. IV.

Dorf-K. 18. Jh. — Altartryptichon° aus A. 16. Jh. mit vielen puppenhaften Figürchen. Das Stralendorfsche Epit.° von 1608 gibt eine naiv unvermögende Nachahmung des pompösen Stils.

GREVESMÜHLEN. Mecklenbg. Schw. LG Schwerin. Inv. II.

Stadt-K.° Sie gehörte zum Tafelgut des Ratzeburger Domkapitels. Daher die aufwändige Ausführung. Infolge eingreifender Rest. E. 19. Jh. die Formen schwer zu beurteilen. Anscheinend 2. H. 13. Jh. Die Allgemeinheiten der Anlage ähnlich der um 2—3 Jahrzehnte älteren in Klütz. 3 joch. Hllk. von 3 gleich breiten Schiffen, der Gr. des Ganzen, wie der einzelnen Gwb., etwas über das Quadrat hinaus gestreckt. Quer- und Scheidgurten steil spitzbg., Kreuzrippen stark steigend, Pfl. reich gegliedert, die alten Dienste auf halber Höhe abgebrochen und auf Konsolen gestellt und durch einen umlaufenden Ring mit den jungen Diensten, die bis zu Ende

durchgehen, verbunden. Wieweit die aus der Rest. herrührenden Knospenkapt. auf Überlieferung beruhen, wird nicht angegeben. Außen ursp. gepaarte, schmale spitzbg. Fenster (ganz verändert) und zwischen ihnen geputzte Kleeblattblenden, Rundbg. Fries. Chor neu; der alte 1sch. in Breite des Msch., mit geradem Schluß. Der W-T. mit Nebenhallen anscheinend aus jüngerer got. Zeit. — Sandsteinfünfte, sprom., kelchförmig auf att. Basis mit Eckblättern, guter Aufbau, sonst schmucklos.

Rathaus. Schlichter Backsteinbau des 16. Jh., Erdgeschoß früher offene rundbg. Halle.

GRIEBENAU. WPreußen Kr. Kulm. Inv. V.

Dorf-K. Kleiner rck. Feldsteinbau, vielleicht noch 13. Jh.; die Giebel in Backstein; auf ihren Staffeln kleine zinnenartige Pfeilerchen.

GRIEBENOW. Pommern Kr. Greifswald. [Stubenrauch.]

16eck. **Kap.**, auf jeder Ecke von einer unbehauenen Eiche lisenenartig getragenes Schindeldach mit spitzem kupfergedeckten Mittel-T. Geschnitzte Masken als Kapt. der Eckenpfl. Reiche Barockausstattung. Altar 1654. Grabplatten derselben Zeit, von *Keffenbrink* und von *Normann*. Glockenstuhl als Kirchhofportal verwendet.

GRIMME. Brandenburg Kr. Prenzlau. Inv.

Dorf-K. Rck. Granitquaderbau; der quadr. T. freistehend.

GRIMMEN. RB Stralsund Kreisstadt. Inv. I.

Stadt-K. S. Marien. Ansehnliche frgot. Hllk. von 5 in den Ssch. quadr., im Msch. rck. Jochen; 8eck. Pfl. mit zierlichen Sockeln und Kapt. in Kelchform. In jüngerer got. Zeit der von seitlichen Hallen begleitete W-T. und der Chor aus einem schmalen Joch, $\frac{5}{8}$ Schluß und gleichlaufendem Umgang. Die 7 spitzbg. Blenden des Lhs., das ursp. wohl mit gerader Linie abschloß, jetzt durch das Chordach verdeckt. Lhs. 31,5:27,8 m, die Gesamtlänge aller 3 Bauteile 57 m.

Rathaus. 14. Jh., ursp. mit offener Halle, reich gegliederter Giebel. 3 ma. **Tore** kunstlos.

GRISTOW. Pommern Kr. Grimmen. Inv. I.

Kirche. Frgot. Backsteinbau. Rck. von 27,5:17 m in 4 J. geteilt, ohne Chor. Am o Giebeldreieck in der Mitte eine $\frac{3}{8}$ geschlossene Vorlage; auf dieser und 2 im Innern vortretenden Pfl. erhebt sich ein 8eck. Türmchen. — Kreuzigungsgruppe gering.

GRODDEK. WPreußen Kr. Schwetz. Inv. IV.

Ordensburg. Nur einige Reste granitener Fundamente.

GRÖDE. Schlesw. Holst. Kr. Husum. Inv. I.
Kirche. Von den vordringenden Fluten wiederholt weggespült. Die jetzige von 1779 mit Pastorat und Schulhaus unter einem Dach, ein nicht stimmungsloser einfacher Raum. — Kanzel 1550 gotisierende Renss. Taufe 1580. Altaraufsatz 1592.

GRÖDEN. Hamburg-Land. [Dn.]
Abundius-K. Ziegel- und Feldsteinbau. Bauzeit unbekannt, eingreifend rest. 1700. Aus dieser Zeit die Ausstattung. 5 nicht ganz schlechte Ölgemälde 1640—41.

GRÖDITZBERG. Schles. Kr. Goldberg. Inv. III.
Dorf-K. Bmkw. Bruchstücke von Glasmalerei, sämtlich schweizerisch.

Burgruine. Erste Nennung 1155, erhaltene Kunstformen spätestgot. Saalbau^o 9,2:17,4. (Abb. Ebhardt, Deutsche Burgen Heft 8.)

GRÖBEN. Brandenburg Kr. Teltow. Inv.
Dorf-K. Spgot. Altarschrein. — Grabmäler der Familie v. Schlabrendorf.

GRONOWO. WPreußen Kr. Thorn. Inv. VI.
Dorf-K.^o Got. Ziegelbau. Anlage einfaches Rck., Ausführung schlicht. Der T. um 1700 hinzugefügt, eine nicht uninteressante Umbildung des got. Typus.

GRÖMITZ. Schlesw. Holst. Kr. Oldenburg. Inv. I.
Kirche. 13. Jh. Granitbau mit Ziegeleinfassungen der Öffnungen. Im Chor einfache ursp. Bemalung am Bogen und den Gwb.; außerdem in Sch. und Chor reichere, gegen 1600 aufgedeckt; quadr. Chor mit Kreuzgwb. — Altar 1734 von *Melchior Tag*.

GROSS-BARTELSDORF. OPreußen Ermland. Inv. IV.
Pfarr-K. 16. Jh., 1702 erneuert.

GROSSBEEREN. Brandenburg Kr. Teltow. Inv.
Dorf-K. Granitquaderbau wie in Heinersdorf, nach den Freiheitskriegen 1818 durch Neubau ersetzt. — Tafelgemälde, Maria mit dem Leichnam Christi, um 1500.

GROSS-BERTUNG. OPreußen Ermland. Inv. IV.
Pfarr-K. Mehrfach veränderte spgot. Anlage mit Schluß aus 8Eck. Am stattlichen W-T. nur das Erdgeschoß aus Ma.; geputzte, mit 2 Kleinbogen geschlossene Blenden. Ausstattung bar.

GROSS-BRUDZAW. WPreußen Kr. Strasburg. Inv. VIII.
Dorf-K.^o Einheitliche Anlage aus 1. H. 14. Jh. genau im Typus von Zmiewo, nur kleiner und in der Ausführung einfacher; im W gedrungener 8eck. T. auf quadr. Grundlage.

GROSS-BRÜTZ. Mecklenbg. Schw. AG Gadebusch. Inv. II.
Dorf-K. Got. Backsteinbau ohne Belang. Schön gesticktes got. Meßgewand^o.

GROSS-CZYSSTE. WPreußen Kr. Kulm. Inv. V.

Dorf-K. Um 1300. Einfaches Rck. ohne besonderes Altarhaus, Feldsteinbau mit Holzdecke, die Ecken durch diagonale Strebepl. versteift; wohl um einiges jünger der schlanke W-T. (rest.) mit wohlproportionierter Blendengliederung.

GROSSDÖBERN. Schles. Kr. Oppeln. Inv. IV.

Dorf-K. 1680. Holzbau. (Abb. Wiggert und Burgemeister.)

GROSSDÜBSOW. Pommern Kr. Stolp. Inv. II.

Dorf-K. Schlichter Fachwerkbau aus 2. H. 17. Jh. Verhältnismäßig reicher, mit wildem Knorpelwerk gezielter Kanzelaltar° aus derselben Zeit.

GROSS-EICHSEN. Mecklenbg. Schw. AG Gadebusch. Inv. II.

Dorf-K. Verhältnismäßig großer got. Backsteinbau; Ansätze zu Gewölben, die entweder zerstört oder nicht zur Ausführung gekommen. — Chorgestühl A. 16. Jh., Altar und Kanzel E. 17. Jh.

GROSSENASPE. Schlesw. Holst. Kr. Kiel. Inv. I.

Kirche. 1771. 8Eck mit W-T., Kanzelaltar.

GROSSENBRODE. Schlesw. Holst. Kr. Oldenburg. Inv.

Kirche. Genannt 1232. Kleiner Backsteinbau. Rck. Chor mit schwerem Backofengwb., statt Rippen Zuschärfungen. Die Gwb. des Schiffs zerstört, sie hatten kräftige Rippen. Alle Fenster spitz. Schönes Portal in Farbenwechsel. Am Chor steigender Bogenfries.

GROSSENDORF. Schles. Kr. Steinau. Inv. II.

Ev. Pfarr-K. Ziegelrohbau 15. Jh., flachgedeckt. — Schönes Grabdenkmal einer Frau v. Niebelschütz 1730.

GROSSENWIEHE. Schlesw. Holst. Kr. Flensburg. Inv.

Kirche. Roher rom. Feldsteinbau im ältesten Typus, 1sch. eingezogener quadr. Chor ohne Apsis, turmlos. — Einige got. Schnitzwerke.

GROSS-GARTZ. WPreußen Kr. Marienwerder. Inv. IV.

Dorf-K. Sie hat nach den Kriegsstürmen des 15. und 17. Jh. vielfache Wandlungen durchgemacht. Der rck. Chor got. 14. Jh. Das Lhs. seitlich erweitert. Der W-T. zeigt an den Giebeln des Satteldachs ausgeprägte Renss. Formen. — 2 ikon. Grabst. des 16. Jh.

GROSS-GIEVITZ. Mecklenbg. Schw. AG Waren. Inv. V.

Dorf-K. 13. Jh. Feldstein mit Backsteindetails. Rippenlose Hängeskuppeln über spitzbg. Gurten. 2 rundbg. Portale. Einfache spitzbg. Fenster. Rom. Taufstein, sehr roh. — Marmorepitaph° 1720, augenscheinlich von derselben Hand, wie das zu Ivenack, also *H. J. Bülle.*

GROSS-GLIENICKE. Brandenburg Kr. Ost-Havelland. — [K.]

Dorf-K. Geputzter rck. Ziegelbau mit Stuckdecke, voll. 1680 (Inshr.). — Alte Ausstattung: Altar 1684 (Ornament noch Knorpelwerk), Kanzel, Taufbecken mit Deckel, Orgelbühne auf 2 schmiede-

eisernen Stützen. — Grabdenkmäler: Grabst. des Hans Georg v. Ribbeck d. Ä. † 1666. Reiches Wandgrab des H. G. v. Ribbeck d. J. † 1703, gefertigt 1707 Epitaph der Eva Kath. v. Ribbeck, 1756 gefertigt, mit der Büste.

GROSS-GOTTSCHOW. Brandenbg. Kr. West-Priegnitz. — [K.]
Dorf-K. Rck. frgot. Granitquaderbau; der breite spgot. W-T. mit Satteldach zwischen 2 Backstein-Giebeln. Ausbau um 1890.

GROSS-GRÖNEN. Lauenburg. Inv.
Dorf-K.° Chor frgot., etwa E. 13. Jh.; an der OWand schlanke Dreifenstergruppe, aus den Ecklisenen entwickelt sich an den Giebel-schrägen ein Winkelfries, Kreuzblende; ähnlich öfters in Mecklen-burg und Pommern. Das flachged. Sch. 1. H. 14. Jh., jederseits 3 Fenster, 2teilig, mit aufgelöstem Bogenfeld. — An einem Fenster der SSeite schöne kleine Wappenscheiben 17. Jh. Altar 1730. Alabasterreliefs° von einem älteren Altar aus A. 15. Jh. Kanzel 1664, sehr prächtig. Glocken, eine 13.—14. Jh., eine zweite 1497.

GROSS-HARTMANNSDORF. Schles. Kr. Bunzlau. Inv. III.
Pfarr-K. E. 13. Jh. Anlage ähnlich Giesmannsdorf, Apsis $\frac{1}{2}$ kr., Hallen im 16. Jh. durch eingestellte plumpe Pfl. 2sch. umgestaltet. Im S und N rundbg. Portale.

GROSS-HOSCHÜTZ. Schles. Kr. Ratibor. Inv. IV.
Pfarr-K. 1774. 1sch. Anlage. Aufwandvoll, doch unfein. An der WFront° über dem derben Hauptgesims 2 niedrige Türme, durch ein Mittelstück verbunden. Das Innere° durchaus ausgemalt und von einheitlicher prunkvoller Wirkung.
Schloß aus derselben Zeit.

GROSS-JABLAU. WPreußen Kr. Stargard. Inv. III.
Dorf-K.° 14. Jh. Die kleine rck. Anlage ist durch einen spitzbg. Triumphbg. im Chor und Gemeindehaus gesondert; die OFront einfach kräftig gegliedert; Sakristei im N, Vorhalle im S angebaut, kein T.

GROSS-JEHSER. Brandenburg Kr. Kalau. Inv.
Dorf-K. 1664. Grabmäler der Grundherrschaft 17. Jh.

GROSS-JENKWITZ. Schles. Kr. Brieg. Inv. II.
Dorf-K. Ziegelrohbau A. 14. Jh. 1sch. mit quadr. Chor, Portal aus Granit.

GROSS-JONKENDORF. OPreußen Ermland. Inv. IV.
Kath. Pfarr-K. Gew. 1580. Das 3sch. Lhs. Neubau von 1715. Vom ersten Bau der OGiebel°, in der malerisch willkürlichen Verwertung der traditionellen got. Motive nicht ohne Interesse.

GROSS-KAUER. Schles. Kr. Glogau. Inv. III.
Pfarr-K. Unscheinbarer Bau aus 16. Jh. Die Zahl der ikon. Grabst. ist 36; sie verteilen sich auf die Jahre 1564—1707.

GROSS-KELLEN. OPreußen Ermland. Inv. IV.

Dorf-K. Aus der Ordenszeit, Granit mit Backstein, neuerdings erweitert und entstellt, am besten erhalten der 7teilige OGiebel mit durchbrochenen Staffelkrönungen.

GROSS-KIESOW. Pommern Kr. Greifswald. Inv. I.

Dorf-K. Feldstein und Ziegeln. Chor des Überg.St. mit kuppeligem Kreuzgwb., Rundbg. Fries an allen Seiten, am Giebel Kreuzblende, spitzbg. Dreifenstergruppe. Spgot. Sch. mit Balkendecke.

GROSS-KREBS. WPreußen Kr. Marienwerder. Inv. XI.

Kirche. Die Formen übereinstimmend mit denen der Hauptbauzeit des Domes in Marienwerder (1330—40). Einfaches Rck. Der kräftige T. liegt, abweichend von allen Landesgewohnheiten, im O; der 2teilige WGiebel° mit Blenden und Zinnenstufen klar und schön gegliedert. — Ausstattung 18. Jh. und ohne Bedeutung bis auf die Reste eines trefflichen got. Gestühls° im Charakter des 14. Jh.

GROSS-KREIDEL. Schles. Kr. Wohlau. Inv. II.

K. Pfarr-K. 16. Jh. 1sch. mit 3seit. Schluß. Bretterdecke°; farbenprächtig bemalt mit Blumen und Ranken, die den durch die Bretter gegebenen Streifen folgen.

GROSS-KRUSCHIN. WPreußen Kr. Strasburg. Inv. VIII.

Dorf-K.° Feldsteinbau. Der Gr. erinnert an die K. in Lemberg. Das Sch. ein ungewöhnlich langgestrecktes Rck. mit sehr kleinen Fenstern; chorlos; Sakristei östl. in der Längsachse; im W stattlicher Backstein-T.

GROSS-KÜSSOW. Pommern Kr. Pyritz. Inv. II.

Dorf-K. Findlingsbau des 16. Jh. Der quadr. W-T. gekrönt mit Zinnenkranz und Seck. aus Backstein aufgemauertem Helm. Dieser den städtischen Wehrbauten ähnlichen Anlage begegnet man im Kreise öfter. — Epitaph° des Generals v. Oesterling † 1701, gutes Reliefbildnis, Bruchstück oval, umgeben von Trophäen. Das seines Sohnes° † 1736 ähnlich angeordnet, das Bildnis in Öl gemalt.

GROSS-LAASCH. Mecklenbg. Schw. AG Ludwigslust.

Dorf-K. Archt. und Ausstattung bezeichnend für das Entstehungsjahr 1791. Altargeräte durchweg aus Zinn.

GROSS-LASSOWITZ. Schles. Kr. Rosenberg. Inv. IV.

Pfarr-K. Schrotholzbau 1590.

GROSS-LATZKOW. Pommern Kr. Pyritz. Inv. II.

Dorf-K. Granitquaderbau 13. Jh., die einfach rck. Anlage mit Flachdecke die gewöhnliche, ungewöhnlich und bmkw. die fast vollständige Erhaltung der alten Einzelformen. — Schlichter rom. Taufstein aus Granit. Kanzelaltar 18. Jh.

GROSS-LESSEN. Schles. Kr. Grünberg. Inv. III.
K. Dorf-K. E. 16. Jh. Formlos. — 5 Grabsteine. — Schöner Schnitzaltar bez. 1516, Ornament reuss. (!)

GROSS-LICHTENAU. WPreußen Kr. Marienburg. [Sch.]
Kath. Kirche. 14. Jh. Nach Brand 1894 wiederhergestellt. 3sch. Hllk. mit Apsis und hohem W-T.; Backsteinbau. Msch. Stern-, sonst Kreuzgwb. Silb. Monstranz mit Figurenschmuck und Pacificale spgot. wertvoll.

GROSS-LICHTERFELDE (Giesendorf). Brandenburg Kr. Teltow. Inv.

Dorf-K. Rck. frgot. Granitquaderbau.

GROSS-LUTTOM. Posen Kr. Birnbaum. Inv.

Dorf-K. Barockbau 1753—62, Tonnengwb., T. mit durchbrochener Haube; Hochaltar nach dem Vorbild von S. Peter in Rom.

GROSS-MACHNOW. Brandenburg Kr. Teltow.

Dorf-K. Sprom. Granitquaderbau derselben Anlage wie in Marienfelde. — Bar. Ausbau. Wandgrab des Generals v. Schlabrendorf † 1721.

GROSS-MANTEL. Brandenburg Kr. Königsberg. Inv. — [K.]

Dorf-K. Frgot. Granitquaderbau, die am besten erhaltene Dorf-K. der Neumark. Sch. und rck. Chor, um 1850 mit Apsis erweitert; an der SSeite Sakristei mit Tonnengwb. Der breite W-T. tritt über das Sch. hinaus.

GROSS-MOCHBERN. Schles. Kr. Breslau. Inv. II.

K. Dorf-K. 15. Jh. 2sch. Halle, 4 Kreuzgwb. auf schlankem Mittelpfl.

GROSS-MONTAU. WPreußen Kr. Marienburg. [Sch.]

Dorf-K. Backstein 14. Jh. W-T. massiver Unterteil, Holzaufsatz mit spitzem Helm. K. ursp. 1sch., später durch n Ssch. erweitert, noch got. Decke hölzerne Flachtonne, mit guter spbar. Bemalung, vorwiegend ornamental. 3 Altäre, reiche Schnitzarbeit 17. Jh. Seitenaltäre 1682 gew., unter ihnen einer für die fromme Klausnerin Dorothea von Montau.

GROSS-MOORDORF. Pommern Kr. Franzburg. Inv. I.

Kirche. Hllk. aus der Übergangszeit. Jetzt nur 2 J. WBau aus jüngerer got. Zeit. Quadr. Vorchor und ⁵/₁₀ Schluß. — Sandsteinepit. 1613. Barockausstattung.

GROSS-NEMEROW. Mecklenbg. Strelitz.

Dorf-K. Spgot. Granitbau wie in Küssow. — Spgot. Holzbildwerke, S. Johannes überlebensgross, Relief der Krönung Mariä.

GROSS-NEUDORF. Schles. Kr. Brieg. Inv. II.

Dorf-K. Die Architektur aus spätestem Ma. interesselos. — Vorzügliches Wandgrab der Burggräfin Hedwig von Burck und Heinzendorf † 1600.

GROSS-NEUDORF. Schles. Kr. Jauer. Inv. III.
Dorf-K. Bmkw. nur wegen einer größeren Zahl von Epitaphen und Grabsteinen, 1545—1620.

GROSS-OSTEN. Schles. Kr. Guhrau. Inv. II.
K. Pfarr-K. Aus sp. Ma., unbedeutend. — Nicht weniger als 7 Sandsteinepitaphe der Familien Haugwitz, Stosch und Tschammer 1551—1594.

GROSS-PEISTEN. OPreußen Kr. Eylau. Inv. II.
Dorf-K. 1618. Verlängertes 8Eck mit Flachdecke. Innendekoration und Mobiliar einheitlich um 1750; von Interesse insofern das eigentliche Rokoko in OPreußen spärlich vertreten.

GROSS-POPLOW. Pommern Kr. Belgard. Inv. III.
Dorf-K. Modern. Sie besitzt einen der allerschönsten got. Kelche, die sich in Pommern erhalten haben, Widmung eines Bischofs EM (wohl Erasmus Manteuffel von Cammin).

GROSS-RADEN. Mecklenbg. Schw. AG Sternberg. Inv. IV.
Dorf-K. Backsteinbau des 14. Jh. Am Giebel° des platten OSchlusses einfache, pyramidal geordnete Blenden. 3teilige Fenster. — Ikon. Grabst.° des Reimer v. Bülow, steife Handwerksarbeit.

GROSS-RADOWISK. WPreußen Kr. Strasburg. Inv. III.
Dorf-K. 1. H. 14. Jh. Einfaches Rck. mit n Sakristei. Der T. E. 16. Jh. hinzugefügt.

GROSS-RAUDEN. Schles. Kr. Rybnik. Inv. IV.
Cistercienser-K. (seit 1810 Pfarr-K.). Erb. bald nach der Stiftung des Klst. 1258. Ziegelrohbau. Rom. Basl. auf normal kreuzf. Gr.° Chor gerade geschlossen. Lhs. 4 J., im Msch. quadr., in den Ssch. rck. Innere L. 43,5. Pfl. kreuzf. Rippengewbb. mit unter spitzen Leitlinien, starke rck. Quergurte. Das Innere wurde unter Bernhard II. (1696—1716) und noch umfassender unter Abt Benedikt (1783—1798) neu dekoriert und ausgestattet; teils noch Rokoko, teils Louis XVI.; bei guter Einzelbehandlung der Gesamteindruck° anscheinend recht unruhig. Nach 1790 die jetzige Fassade vor die alte (turmlöse) gesetzt, wodurch das reiche Portal° der letzteren außer Wirkung gesetzt wird; es ist rom. gegliedert, hat aber schon frgot. Blattornament.

GROSS-RIETZ. Brandenburg Kr. Beeskow. Inv.
Dorf-K. Grabmäler der Familien v. Kracht und v. d. Marwitz, 16.—18. Jh.
Schloß. Um 1700 erbaut und ausgestattet.

GROSS-ROSEN. Schles. Kr. Striegau. Inv. II.
Dorf-K. In spärlichen spätestmittelalterl. Formen. — 7 ikon. Grabst. 1558—1600.

GROSS-SALITZ. Mecklenbg. Schw. AG Gadebusch. Inv. II.
Dorf-K. Frgot. Ungewöhnlich durch die basilikale Anlage und die eigentümliche, kaum zu beschreibende Konstruktion der Sschiffsgewölbe.

GROSS-SCHÖNAU. OPreußen Kr. Gerdauen. Inv. II.
Dorf-K. Aus der Ordenszeit, nach Brand 1837 größtenteils erneuert, in leidlich gelungenem Anschluß an die alten Formen.

GROSS-SCHÖNFELD. Pommern Kr. Greifenhagen. Inv. II.
Dorf-K. Stattlicher frgot. Granitbau des 13. Jh. im Typus Fiddichow; auch der OGiebel in Quadern; 3 spitzbg. Blenden.

GROSS-SCHÖNFELD. Pommern Kr. Pyritz. Inv. II.
Dorf-K. Findlingsbau aus Ma., im 19. Jh. vergrößert. Wertvolle reuss. und bar. Ausstattung. Kanzelaltar 18. Jh., Bemalung echt. Orgelempore mit Gemälden und naturalistischem Blumenfries. An der Flachdecke in ganzer Ausdehnung Gemälde.

GROSS-SCHWANSFELD. OPreußen Kr. Friedland. Inv. II.
Dorf-K. Stattlicher got. Backsteinbau. Das Sch. war vermutlich gewölbt, in 5 J. Über dem platten Schluß 9teiliger Giebel. Sattel-T. im W.

GROSS-STREITZ. Pommern Kr. Köslin. Inv. III.
Dorf-K. Stark modernisiert, von Interesse der got. W-T.° mit Staffelgiebeln und trefflich geteilter Blendbogengliederung.

GROSS-TESSIN. Mecklenbg. Schw. AG Warin. Inv. III.
Dorf-K. Stattlicher got. Backsteinbau mit dreiseitigem Schluß und breitem niedrigen W-T. Schmale Kreuzgwb. — Kanzelaltar 1750.

GROSS-TEZLEBEN. Pommern Kr. Demmin. Inv. II.
Dorf-K. Fachwerkbau 1725. — Schnitzaltar° E. 15. Jh., das Schema ist nicht das provinzielle, sondern ahmt niederländische Vorbilder nach; im Schrein figurenreiche Schilderung der Kreuzigung, auf den Flügeln Passionsszenen.

GROSS-TREBBOW. Mecklenbg. Schw. AG Schwerin. Inv. II.
Dorf-K. Turmloser, flachged. got. Backsteinbau mit $\frac{5}{10}$ Schluß. Ausstattung bar.

GROSS-UPAHL. Mecklenbg. Schw. LG Güstrow. Inv. IV.
Dorf-K. Sprom. Feldsteinbau 13. Jh.

GROSS-WANDRISS. Schles. Kr. Liegnitz. Inv. III.
Dorf-K. Kleiner sprom. Granitbau, entstellt. — Gemalter Flügelaltar um 1500. — Befestigter Kirchhof.

GROSS-WARTENBERG. Schles. Kreisstadt. Inv. II.
K. Pfarr-K. Um 1500. Zur Zeit im Umbau. — 2 schöne Malzansche Epitaphe 1560 und 1569.

Ev. Pfarr-K. 1785. Ähnlich der zu Reichenbach.

GROSS-WOKERN. Mecklenbg. Schw. AG Teterow. Inv. V.
Dorf-K. Sprom. Feldsteinbau einfachster Art, das rom. Portal^o
noch erhalten.

GROSS-WUBISER. Brandenburg Kr. Königsberg. [K.]
Dorf-K. Rck. frgot. Granitquaderbau, 1898—1902 umgebaut. Das
SPortal versucht die Formen des Hausteins in Granit wieder-
zugeben. Der abgebrochene OGiebel ähnlich wie in Schönfließ.
— Geschnitzter Flügelaltar spätestgot.

GROSS-ZICKER. Pommern Kr. Rügen. Inv. I.
Dorf-K. Spgot. mit $\frac{5}{8}$ Chor. In den 5 Chorfenstern 17 gemalte
Scheiben E. 16. Jh.

GROSS-ZIETHEN. Brandenburg Kr. Teltow.
Dorf-K. Sprom. Granitquaderbau, Sch. mit Holzdecke, quadr.
Chor mit spgot. Kreuzgwb., Apsis mit Halbkuppel. — Spgot.
Schreinaltar, Kreuzigung Christi.

GROTTKAU. Schles. Kr. Grottkau. Inv. IV.
Stadt-K. Von dem frgot. Bau der 3 j., kreuzgewölbte Chor er-
halten; die Kapt.^o der Bündeldienste haben im Laubwerk hier und
da rom. Reminiszenzen; Rippen und Gurte aus Backstein, Mauern
aus Sandstein und Granit, die Kappen mäßig gebauscht. Das Lhs.
aus sp. Ma., 3sch. Basl. von 4 J., in den Einzelformen roh. Im
W derber 4eck. T.^o, mit Zinnenkranz schließend, auf der Platt-
form dünner 8seitiger Helm aus Ziegeln über Holzgerüst. —
5 ikon. Grabst. 1560—1611.

Stadtmauern. Zum Teil bis 5 m H. erhalten. Mächtige Torburgen
am Münsterberger^o und Löwenberger Tor; um 1660 mit eigentüm-
licher Krönung versehen.

Rathaus. Mit T. von 1668.

GRUBE. Schlesw. Holst. Kr. Oldenburg. Inv. I.
Kirche. Charakterlos, wohl urspr. spgot. — Schnitzaltar^o 2. H.
15. Jh., die Flügelbilder nicht ohne Interesse. Empore 1657 in
derbem, wirkungsvollem Schreinerbarock.

GRUBENHAGEN. Mecklenbg. Schw. AG Teterow. Inv. V.
Dorf-K. Größerer frgot. Backsteinbau mit Feldsteinchor. Der alte
Bestand gründlich verändert. Im 19. Jh. im Sinne englischer Gotik
rest. — Prunkvolle Maltzahnsche Wappenepitaphe 1697, 1700.
Ikon. Grabsteine^o derselben Familie 1459, 1582. — Silber-
gerät.

GRUHNO. Brandenburg Kr. Luckau. Inv.
Dorf-K. Taufstein^o, aus einem großen sprom. Kapt. hergestellt.

GRUNAU. Schles. Kr. Neiße. Inv. IV.
Herrenhaus. Um 1600; im Innern einiges aus der Erbauungszeit,
das meiste im 18. Jh. umgestaltet.

GRÜNBERG. Schles. Kreisstadt. Inv. III.
K. Pfarr-K. S. Hedwigis. 16. Jh. Hllk. von 4 J., Chor von 2 J. und $\frac{3}{8}$ Schluß. — Ölbergs-Kap. mit schönem Eisengitter.

GRUNDHOF. Schlesw. Holst. Kr. Flensburg. Inv. II.
Kirche. Wesentlich Herstellungsbau nach Brand 1756, einige rom. Teile erhalten, Portalsäulen° aus Granit mit roh eingeritztem Zierat. — Rom. Taufstein°. Sonstige Ausstattung bar. und rok.

GRUNEWALD. Brandenburg Kr. Teltow. Inv.
Kgl. Jagdschloß. Putzbau, die struktiven Teile aus Sandstein, beg. 1542 (Inscr.); Vorhalle mit kielbg. Giebel, daneben Treppen-T.; an den Flügeln 2 Erker. Den Hof einschließend die Wirtschaftsgebäude. Das Äußere und Innere im A. 18. Jh. verändert. — 2 Bildtafeln, Sandstein farbig bemalt; über dem Eingang 2 kämpfende Hirsche; in der Vorhalle eine Trinkszene, Kurfürst Joachim II. mit den Baumeistern Kaspar Theiß und Kunz Buntschuh.

GRÜNOW. Brandenburg Kr. Angermünde. Inv.
Dorf-K. Sprom. Granitquaderbau, Sch. mit Balkendecke, rck. Chor mit scharfgrat. Kreuzgwb. und halbrd. Apsis. Der T. über dem Chor, in der Mark sehr ungewöhnlich.

GRÜNRAD. Brandenburg Kr. Königsberg. [K.]
Dorf-K. Rck. Granitbau. — Geschnitzter spgot. Flügelaltar, Kreuzigung Christi, 1607 neu umrahmt; aus derselben Zeit Kanzel und Herrenlaube.

GRÜSSAU. Schles. Kr. Landeshut. Inv. III.
Cisterc. Abtei Mariengnade. Erster Steinbau 1296. Klst. Neubau 1662 ff. K. 1728—35, Fürstengruft 1738. — Der bedeutendste Barockbau Schlesiens. Meister unbekannt, jedenfalls aus der österreichischen Schule, besonders dem jüngeren *Dientzenhofer* nahe stehend. — Gr.° kreuzf. von 77 m innerer L., im Lhs. ein Hauptschiff von 17 m Br., dazu tiefe Seitenkap., jederseits 5, und über ihnen Emporen. H. des Msch. 23,4 m. Die allgemeine Disposition also einfach und übersichtlich, im einzelnen jedoch die gerade Linie und der rechte Winkel durchweg vermieden. Die Kreuzarme schließen außen flachbogig, innen in einer aus mehreren Kurven zusammengesetzten Linie, die überdies noch durch Nischen durchbrochen wird. Ebenso sind die Seitenkap. im Gr. mehrfach gekrümmt. Die Stirnseite der Zwischenpfl. ist mit einem Paar schräg gestellter Pilaster besetzt. Über deren Kapt. kein durchlaufendes Horizontalgebälk, sondern Bogenverbindungen auf mächtig ausladenden Verkröpfungen. Das Tonnengwb. durch breite Gurten kräftig geteilt. Die Emporen gegen das Msch. konvex ausgebaucht. Das in Stuck angetragene Detail hat durch rohe moderne Tünchung viel von seiner Wirkung verloren. Die Decken durchaus bemalt;

angeblich von *G. W. Neunherz*. Die Altäre der Seitenkapp. (nach O gerichtet) variieren im einzelnen bei festgehaltenem Schema: große Bildtafel in verhältnismäßig bescheiden ausgebildeter Rahmenarchitektur, seitlich je eine Heiligenstatue; ihre Ausführung zog sich bis c. 1775 hin. — Das Äußere ist an den Langseiten, obgleich sie frei liegen, in gleichgültiger Schlichtheit behandelt; die Dächer ausgesucht häßlich; keine Vierungskuppel. Aller Nachdruck liegt auf der mit höchstem Pomp und Raffinement durchgeführten 2türmigen Fassade; Gr. der Mittelpartie konvex, der Türme leicht konkav; die Gesimse, die also schon im Gr. vielfach gekrümmt sind, werden außerdem auch im Aufriß wiederholt geschweift oder gebrochen; der freistehende Teil der Türme ist nicht hoch, aber von wild bewegtem Umriß.

Fürstengruft°. Östl. an den Chor angebaut; der querrechteckige Raum wird von 2 Kuppeln überdeckt und schließt in 2 halbrunden Apsiden. Um die Wirkung zu bereichern, sind die Hängekuppeln zwischen sehr breite Gurte eingespannt und diese werden von Säulengruppen mit entsprechenden Gebälkverkröpfungen getragen. Mehrfarbiger Stuckmarmor. Deckenbemalung von geschickter Hand. Im ganzen verbinden sich Ernst und Pracht zu bedeutender Wirkung. — Auf barock erneuerten Tumben die Platten mit den Rundfigg. der Herzoge Bolko I.° († 1301) und Bolko II.° († 1368); die erstere eine feinfühligere Arbeit, die Gesichtszüge auffallend individuell; die zweite derb energisch.

Nebenkirche S. Josephi. 1692. Rck. mit eingezogenem Chor. Das System dasselbe, wie in der Haupt-K., doch in engeren Proportionen. — Kanzel° und Orgelgehäuse° sind in ihrer Art ersten Ranges.

Klostergebäude. Aus der Bauzeit 1662 ff. wenig erhalten, das meiste seit 1768. Der 3stöckige Hauptflügel hat 23 Achsen, wovon je 5 auf die Endrisalite, 3 auf das schwächere Mittelrisalit; die beiden Obergeschosse durch Pilaster zusammengefaßt und mit Triglyphenfries abgeschlossen. Die Innenräume verkommen.

GRÜSSOW. Mecklenbg. Schw. AG Malchow. Inv. V.

Dorf-K.° Gut gefügter Feldsteinbau 13. Jh. Einfaches chorloses Rck. Durchweg rom. Fenster.

GRUTTA. WPreußen Kr. Graudenz. Inv. IX.

Dorf-K. Wohl nicht später als A. 14. Jh. Die Anlage ausgezeichnet durch einen selbständigen und relativ großen, mit 2 Kreuzgwb. gedecktem Rechteckchor; der T. aus späterer Zeit; das Äußere schmucklos, ohne die übliche Giebelgliederung.

GRYZYN. Posen Kr. Kosten. Inv.

Kirchenruine°. Kleiner spgot. Granitbau des 15. Jh., 1sch. mit rck. Chor, unvollendet geblieben.

GRZYWNO. WPreußen Kr. Thorn. Inv. VI.

Dorf-K.° E. 13. Jh. Das Gemeindehaus ein mehr als gewöhnlich in die Länge gestrecktes Rck., flachgedeckt, eingezogener rck. Chor mit 2 Kreuzgwb., Sakristei an dessen NSeite, T. später zugebaut.

GUBEN. Brandenburg Nieder-Lausitz. Inv. — [K.]

Pfarr-K. Spgot. Ziegelbau 1. H. 16. Jh., 3sch. Halle mit Chorumgang aus geraden Seitenzahlen, quadr. W-T., Netzgwb. im Lhs. 1560 voll. (Gr. Inv.); gemauerte Fenster-Maßwerke. — Kanzel 1706 von *Joh. Kasp. Gude* aus Sagan. Altar 1720, ernster Aufbau mit monumentaler Plastik; Bildhauer *Georg Jähmisch* und *Gerh. Mühlenkampff* aus Berlin, Maler *Christ. Gottlob Glymann* aus Bautzen. — Mehrere Kelche, einer 1401.

[**Klst.K.** der Cistercienserinnen. Frgot. Ziegelbau in typischer Anlage der Nonnenkirchen (vgl. Boizenburg, Wanzka, Neuendorf i. Altmark), 1874 abgebrochen.]

Rathaus. Mit spgot. Teilen, 1671 ern., offene Vorhalle und Giebel.

Befestigung. Spgot. Reste am Werder-Tor, Rund-T. mit Bastei.

GUBIN. WPreußen Kr. Graudenz. Inv. IX.

Dorf-K.° Feldsteinbau des 14. Jh. Einfaches Rck. mit schmalen W-T. Die OSeite verunstaltet.

GUDOW. Lauenburg. Inv.

Dorf-K.° Feldsteinbau. Nach dem Aussehen die älteste des Herzogtums (nach R. Haupt bald nach 1154). Einfachster rom. Gr., rck. flachged. Lhs. mit rck. Chor, zwischen beiden Raumteilen stark verengter Triumphbg. Verlängerung des Chors um 1300. Im W Holz-T. aus jüngerer Zeit. Urspr. 3 Türen (N, W, S) rundbg. mit 2 Rücksprünge. Im Lhs. je 4 ganz schwach stechende Fenster. — Altar° nicht vor E. 14. Jh. (nach Haupt frgot.), in den Baldachinen (wenn die Phot. nicht täuscht) erster Anfang von Fischblasen, im niedrigen breiten Schrein Christus und Maria auf dem Thron, weiterhin je 3 Einzelheilige, die Reihe setzt sich in den Flügeln fort (seit der Umarbeitung 1655 über dem Schrein). Kanzel, Gestühl und Empore um 1630 gute Schreinerarbeit ohne figürliche Bestandteile. Große Gedenktafel 1588. Ikon. Grabsteine (v. Bülow) 1564, 1569.

GUHLAU. Schles. Kr. Reichenbach. Inv. II.

Schloß (v. Prittwitz). Malerische Renss. Gruppe. Auf den Flächen Sgraffitoquaderung. Bmkw. Hauptportal. Tiefe Halle mit Stichkappengwb., schöner Kamin; altmeißener Porzellan.

GUHRAU. Schles. Kreisstadt. Inv. II.

K. Pfarr-K. S. Katharinä. 15. und 16. Jh. — Hllk.° von 3 Sch., Lhs. und Chor nicht gesondert, der letztere schließt mit 6 Seiten des 12Ecks, also einem Pfl. in der Mittelachse. — Schöne spgot. Monstranz.

Begräbnis-K. Reste eines bedeutenden Schnitzaltars.

Ev. Pfarr-K. Grabdenkmäler 1778, 1781, 1804.

GÜLTZ. Pommern Kr. Demmin. Inv. II.

Dorf-K. Granitquaderbau E. 13. Jh., später verlängert; frgot. Portal aus sauber behauenen Granit erhalten. — Kanzel^o und Altarschranken in schöner Eichenholzschnitzerei reuss. etwa E. 16. Jh.

GUMBINNEN. OPreußen Kreisstadt. Inv. V.

Pfarr-K. A. 18. Jh., erweitert 1810; durch dorisierende hölzerne Sll. 3sch. gestaltet. — Kanzelaltar.

Reformierte K. 1736, Flachdecke, 3sch. geteilt. Nicht übles Gerät.

GURZNO. WPreußen Kr. Strasburg. Inv. VIII.

Pfarr-K.^o c. 1768. Derber bar. Gewölbebau.

GÜSTROW. Mecklenbg. Schw. Inv. IV. — [D.]

Dom (ehem. Collegiatstifts-K.). Gegr. 1226, voll. vor 1250. Backstein. Den Kern bildet eine kreuzf. Anlage mit plattem Chorschluß und 1sch. Lhs. Der Gr. erinnert somit an Neukloster, nur sind die Maße kleiner, zumal das Lhs. kürzer (2 Quadr.) und die Raumverhältnisse ausgeprägt gedrungen. Von den Gwbb. alt nur das 8rippige des Chors auf rom. gegliederten Wanddiensten mit überfallendem Blattwerk an den Kelchkapt.^o Aus dieser Bauzeit auch die markig gegliederten Portale^o in beiden Kreuzflügeln, eines rundbg., das andere in breit proportioniertem Spitzbg. mit Ringen an den Rundstäben der Archivolte. — In got. Zeit niedrige Sschiffe hinzugefügt, die den Raumeindruck nicht wesentlich alterieren, und der Chor um 1 Quadrat. und $\frac{5}{8}$ Schluß verlängert. Aus dieser Bauepoche auch die Gwbb. des Lhs. und Qhs., die Giebel der Kreuzflügel und der 3geschossige W-T. Der Dom wurde 1866 ff. rest.

Einen hervorragenden Platz unter den Denkmälern Mecklenburgs nimmt der Dom von G. mit seiner Ausstattung ein, sowohl durch den malerischen Gesamteindruck, als durch den Wert der einzelnen Stücke. a) Aus Mittelalter: Das kolossale hölzerne Triumphkreuz, jetzt an einer Wand des Lhs., M. 14. Jh. — Um 1500 (worauf sowohl die Wappen als das Ornament hinweisen) der große Hochaltar^o, eines der wichtigsten einheimischen Schnitzwerke; im mittleren Teil des Schreins gedrängte Kreuzigungsgruppe; zu den Seiten einzelne Heilige in 2 Rängen, unten Sitzfigg., oben Standfigg. unter Baldachinen; sie setzen sich auf den Flügeln fort; der in die Breite gehende Aufbau und der plastische Stil der Figg. sind altertümlich und echt niederdeutsch. Die erste Wandlung zeigt eine Folge von Gemälden, 16 Passionsszenen^o; von einem jüngeren Künstler die großfigurig gemalten Außenseiten^o. — Aus A. 15. Jh. reich geschnitzter Levitenstuhl^o, an den hohen Wangen Passionsreliefs. — Einfache frgot. Fünfte^o. — b) Aus der Renaissance:

Steinerne Tumba° des Fürsten Borwin II., M. 16. Jh., einfach vornehm mit Beschränkung auf Inschrift, Wappen und Ornament. An der Wand die liegende Gestalt desselben Fürsten unter einer großen genealogischen Tafel in eleganter Säulenumrahmung. — Ähnlich angeordnet das Grabmal der Herzogin Dorothea von *Ph. Brandin*. — Von demselben niederländischen Künstler das umfangreiche Wandgrab des Herzogs Ulrich und seiner zwei Frauen; die langgestreckte mit Wappen bedeckte Rückwand unter einem von Karyatiden getragenen Schirmdach, davor die drei vor Betpulten knienden lebensgroßen Bildnisgestalten in Profilstellung (französisches Motiv), feine Porträtköpfe, Gewand und Schmuck in fast zu eingänglicher Sauberkeit. Figuren und Wappen weiß mit Gold, Grund schwarz. — Aus derselben Werkstatt das elegante reich umgitterte Taufbecken° und die runde Marmorkanzel, streng und bescheiden in den klassischen Architekturformen, ausgedehnte Relieffüllungen. Im n Ssch. schwarzweißes Marmordenkmal des G. v. Passow † 1657 von *Ch. Ph. Dieussart*, lebensgroße kniende Freifigur auf schlichtem Sarkophag. — Die Epitaphe° des Joachim v. d. Lühe † 1588 und des Joachim von Stralendorff † 1601 zeichnen sich durch gemischtes kostbares Steinmaterial und reiche bildmäßige Reliefs aus; sie sind von derselben, sicher niederländischen Hand. Epit. des Dr. F. G. Gluck † 1707 von *Thomas Quellin*. — An den Pfl. des Lhs. die 12 Apostel° aus Eichenholz, nie bemalt gewesen, um 1525; die höchst effektvolle aber manieristisch übertriebene Behandlung ist in der niederdeutschen Kunst ohne Analogie.

Pfarr-K. Got. Hllk., durchgreifend rest. Die 3 Sch. von fast gleicher Breite; 4 J.; gerader Schluß; einspringender W-T. — Im Innern die reichen Sterngwbb., im Äußeren zeigen die komplizierten Friese den Einfluß der binnenländischen SpGotik. Ein Prachtstück von großem Ruf ist das in Brüssel angefertigte, 1522 hier aufgestellte Altarwerk; die Schnitzereien, figurenreiche Kompositionen aus der Passion, von *Jan Borman*; die Gemälde der Außenseiten von *Bernaert van Orley*. — [Große und bedeutende Triumphkreuzgruppe von 1516 jetzt im Magazin der Gertrudenkirche.] — Aus derselben Zeit die Madonna auf der Mondsichel, fast lebensgroß. — Kanzel aus Sandstein mit Farbe und Gold von 1583. Reiches Gestühl von 1599. — Mehrere ansehnliche Epitaphe° aus 16. und 17. Jh.; die steinernen gehen auf niederländische Schulung zurück, die hölzernen aus heimischen Werkstätten.

Schloß. 1558 bis c. 1570 von *Franciscus Parr* (dem Bruder des Joh. Bapt. Parr, Baumeister des Schweriner Schlosses). Der n Flügel nach Brand 1586 durch *Philipp Brandin* erneuert. — Die Anlage

gibt drei Flügel, die einen nach der vierten Seite offenen Hof umgeben. Im Verhältnis zu der mäßigen Grundrißausdehnung ist der Höhenfaktor stark betont und ist für die einzelnen Motive ein großer Maßstab gewählt. Daher der ungewöhnlich imposante Eindruck des Ganzen. Die Pavillons mit steilen Dächern, die starken Ecktürme und die zahlreichen hohen Schornsteine erinnern an den französischen Schloßtypus. Die Einzelheiten folgen nicht, wie an den übrigen fürstlichen Bauten dieser Zeit in Mecklenburg, dem Vorbild der oberitalienischen Terrakottaarchitektur, sondern sie sind über einem Backsteinkern aus Stuck in sehr kräftigen, hausteinmäßigen Formen; die Abstufung der Rustica von großer Wirkung; das Dachgesims von derben Konsolen getragen; die Fenster in flachem Stichbogen; an einem der Hofflügel eine dreigeschossige Bogenhalle. Das Schloß zu G. hat nach seiner Gesamterscheinung in der deutschen Renns. nichts, was ihm ähnlich wäre. Es ist das Werk eines weitgereisten Mannes, der zu einem fast modern anmutenden Eklektizismus gelangt ist. — Das Innere (jetzt Landarbeitshaus) hat von der alten Ausstattung nur einige Stuckdecken konserviert; die merkwürdigsten, die Norddeutschland aus dieser Zeit besitzt; mit ornamentalen Motiven wechseln Szenen aus dem Land- und Jägerleben, selbst Seestücke; vielleicht nicht ohne Kenntnis altrömischer Arbeiten dieser Art (Abb. bei Ortwein und Scheffers).

Rathaus um 1800.

Zahlreiche **Wohnhäuser** mit reichen entartet spgot. und Renns.-Giebeln. Am Markt geschnitztes Fachwerkhaus.

GUSOW. Brandenburg Kr. Lebus. Inv. — [K.]

Dorf-K. 1670. Wandgrab des Feldmarschalls v. Derfflinger † 1695, Marmorbüste in bar. Dekoration.

GUSTHACHT. Hamburg-Land. [Dn.]

Kirche. 1686, neuerdings rest. Fachwerkbau mit großen Fenstern und mit überkragendem Ziegeldach. Emporen. Muldendecke. W-T. mit Schieferhelm.

GÜSTOW. Pommern Kr. Randow. Inv. II.

Dorf-K. Granitquaderbau des 13. Jh. ähnlich Grambow, abweichend nur die Ziegeleinfassung der Fenster und Türen. Die ganze Erscheinung unverändert. Recht hübsche Herrschaftsempore. E. 17. Jh.

GUSTOW. Pommern Kr. Rügen. Inv. I.

Dorf-K. Das turmlose spgot. Sch. hat 3 schmale Kreuzgwb. auf eingezogenen Strebepfl. Der schmälere 2 jochige platt geschlossene Chor frgot. Glasierter Spitzbogenfries. Got. Grabplatten aus Kalkstein. Wange an dem Kirchhof, Mordkreuz des 15. Jh.

GUTEBORN. Schles. Kr. Hoyerswerda. Inv. III.

Schloß. 1575. Großer, reizloser Kastenbau von 9:4 Achsen, 4 Geschosse ohne Zwischengesimse, an den Ecken Rundtürme mit Zwiebdächern.

GUTTMANNSDORF. Schles. Kr. Reichenbach. Inv. II.

K. Pfarr-K. A. 16. Jh., Chor polyg., gewölbt, ohne Strebepfl. W-T. mit Pyramidenspitze wie in Riegersdorf. — Schnitzaltar 1506. — Treffliches Grabmal für Hañs Bock v. Lobris † 1546, Bildnisfig. in prächtiger Architektur. — Gewölbemalerei got.

GUTTSTADT. OPreußen Ermland. Inv. IV.

Kath. Pfarr-K. (früher Collegiat-Stift). 1373—1396, Anlage wie in Allenstein, c. 60 m l. Chorgiebel 11teilig, auf den Staffeln zinnenartige Pfeilerchen. Auf dem T.° Zwillingsgiebel in einfacher Renss. — Hochaltar 1748. Nikolaus-Kap. 1597, erneuert 1791. — Stadtmauern und Türme in Resten erhalten.

GÜTZKOW. Pommern Kr. Greifswald. Inv. I.

Stadt-K. 1241 genannt. Eines der besten Muster des fr. Überg.-Stils. Feldsteinmauern, Giebel und Fenstereinfassungen in Ziegeln. Lhs. wenig länger als breit; Gewölbe von Anfang an beabsichtigt; die jetzigen, in 2 Sch. und 3 J. geteilt, aus sp. Ma. Eingezogener quadr. Chor mit kuppelichtigem Kreuzgwb. Der OGiebel des Sch. enthält 11 dreieckig geschlossene Blenden, der OGiebel° des Chors steigende Rundbg. und eine kleine Kreuzblende; pyramidale Dreifenstergruppe mit ganz schwacher Bogenspitze. Das Lhs. hat unterspitze Türen im N, S, W; die letztere außer der Mittellinie, also Beweis, daß die Zweiteilung des Sch. alt. Die Gewände-profile aus Rundstäben und Ecken. Der vortretende W-T. jünger. Ganze L. 43 m. Bei einem Renovierungsbau in den achtziger Jahren sind die alten Formen vielfach gänzlich beseitigt und ein neuer T. hinzugefügt.

Der Schloßberg enthält nur noch Fundamentmauerwerk der im Mittelalter zerstörten **Burg** der Grafen von Gützkow.

H

HABELSCHWERDT. Schles. Kreisstadt. Inv. II.

K. Pfarr-K. Das Presbyterium hat 2 J. und schließt nach 6 Seiten des 10Ecks, so daß auf die Mittellinie ein Pfl. fällt; falls die Ansetzung auf E. 13. Jh. zutrifft, wäre diese Anordnung von besonderem Interesse. Lhs. 2sch. Halle 14. Jh. Steinempore 1585.